

ANTRAG

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 11.05.2024

Tagesordnungspunkt: 14.2 Leitantrag des Bundesvorstands

LANEU6: Wahlprogramme

Antragstext

1 JUNOS Schüler:innen ist kein Selbstzweck. Uns geht's nicht einfach darum,
2 große Partys zu veranstalten. Uns geht's nicht darum, einfach nur ein großer
3 Freundeskreis zu sein. Uns geht's nicht darum, eine weitere Sandkiste für die
4 Politiker:innen von morgen zu sein. Uns geht's darum zu gestalten. Wir treten
5 mit Inhalten an.

6 Wir haben uns gegründet, weil es so nicht mehr weitergehen kann. Weil es
7 endlich eine echte liberale Bildungspolitik braucht. Weil es eine Schule
8 braucht, die uns zu wirklich zu freien, mündigen und selbstbestimmten
9 Bürger:innen macht. Weil wir kein Schulsystem wollen, dass seine Schüler:innen
10 nur in Schubladen steckt und hemmt, anstatt sie mit den Chancen auszustatten,
11 die sie für ein freies Leben brauchen. Weil es im österreichischen
12 Bildungssystem nicht mehr, sondern weniger Vorschriften braucht. Weil Demokratie
13 und Transparenz für uns selbstverständlich sind.

14 Unser Ideal für die Schule lässt sich auf eine zentrale Idee herunterbrechen:
15 Uns geht es um eine Schule der Freiheit. Eine Schule, die uns zu
16 selbstbestimmten Bürger:innen macht. Eine Schule, die uns gerechte Chancen
17 bietet. Eine Schule, die Freiheit auf allen Ebenen ermöglicht.

18 Dieses Programm geht mit einem Anspruch einher. Wir wollen die
19 Landesschüler:innenvertretungen und die Bundesschüler:innenvertretung endlich
20 zum Motor der Veränderung im Bildungssystem machen. Wir wollen, dass sich die
21 Schüler:innenpolitik nicht durch den dreckigsten Wahlkampf auszeichnet, sondern
22 durch die größten Ideen. Und genau solche Ideen wollen wir im ersten Teil
23 dieses Wahlprogramms vorlegen.

24 Um ein echter Motor der Veränderung zu sein, reicht es aber nicht, nur große
25 Visionen aufzuzeigen. Wir wollen in den Landeschüler:innenvertretungen auch
26 konkrete Projekte umsetzen. In allen neun Bundesländern haben wir also Projekte
27 festgelegt, die wir mit einer Mehrheit in der Landeschüler:innenvertretung von
28 Tag eins an umsetzen wollen.

29 Jetzt bist du am Zug:

30 Du kannst mit JUNOS Schüler:innen für Fortschritt statt Stillstand sorgen und
31 somit einen Zukunftsmotor in deine LSV bringen!

32 **Freiheit**

33 Unsere Vision ist eine Schule der Freiheit. Um das Beste aus unserem
34 Bildungssystem herauszuholen, braucht es Autonomie und Gestaltungsfreiraum.
35 Diese Freiheit braucht es sowohl für die Schüler:innen selbst als auch den
36 Schulstandort. Das österreichische Bildungssystem muss vielfältiger werden, um
37 sich an die Bedürfnisse der Schüler:innen anpassen zu können. Um diese
38 Individualität zu gewährleisten, muss echte Schulautonomie ermöglicht werden.
39 Die Schule vor Ort weiß nicht nur am besten, was sie braucht, sondern auch, was
40 sie sein will.

41 **Schulautonomie**

42 Schulautonomie ist das Herzstück eines liberalen Bildungssystems. Die
43 Entscheidungskompetenz über Bildung soll dort liegen, wo diese auch
44 stattfindet: an den Schulen selbst. Das Bildungsministerium beschränkt sich
45 darauf, den Rahmen des Bildungssystems festzulegen. Die Schulen erhalten die
46 Freiheit, selbst über das Bildungsangebot, über Inhalt und Form der Lehre,
47 Beurteilungskriterien sowie über die eigenen Ausgaben zu entscheiden. Schulen
48 sollen die Möglichkeit haben, sich ihr Lehrpersonal selbst auszusuchen, denn
49 sie wissen am besten was und wen sie brauchen.

- 50 • Wir fordern, dass den einzelnen Schulen volle Personalhoheit zugestanden
51 wird. Ein objektivierbares und bei Möglichkeit anonymisiertes
52 Rahmenverfahren soll hierfür herangezogen werden, um gegen Rassismus und
53 andere subjektive Wahrnehmung im Einstellungsprozess vorzugehen. Dabei
54 sollen die Schüler:innenvertreter:innen im Bewerbungsverfahren involviert
55 sein, nach verpflichtender Aufklärung durch die Direktion über den
56 Prozess einer Bewerbung und genug Informationen, sowie Aufklärung über
57 das Tätigkeitsprofil der gesuchten Lehrkraft.

- 58
- Wir fordern, dass Schulen auch autonom die Möglichkeit haben, ihre
59 eigenen Wege bei der Lehre zu gehen. Solange auf das gemeinsame Ziel der
60 Matura hingearbeitet wird, soll jeder Standort die Möglichkeit bekommen,
61 die Fächerstruktur aufzubrechen und Neueinteilungen vorzunehmen. Dies
62 soll im SGA entschieden werden. Hierzu sollen stichprobenartig Kontrollen
63 der Bildungsdirektion im jeweiligen Bundesland stattfinden, um einen
64 konformen Ablauf zu gewährleisten.

65 **Bildungsservice statt Bildungsdirektion**

66 Die Bildungsdirektionen sind derzeit mit sehr viel Macht ausgestattet. Sie
67 vollziehen das gesamte Schulrecht in ihrem Bundesland, vollziehen also zum
68 Beispiel das Dienstrecht gegenüber dem Lehrkörper und den Direktor:innen und
69 zeichnen verantwortlich für die Organisationsformen der Schulen. Viel zu oft
70 liegt es an der viel zu politisierten Bildungsdirektion, die Schulen zu
71 kontrollieren - oder vielmehr einzuschränken. Ein echtes und mutiges
72 Autonomiepaket würde ihnen diese Kompetenzen nehmen. Wir wollen sie von einem
73 Kontrollorgan zu einem Serviceorgan machen.

- 74 • Wir fordern, dass die neuen Bildungsservices mit einem breiten
75 Fortbildungsangebot für Lehrkräfte und Direktionen den Schulen unter den
76 Arm greifen sollen. Sie sollen dabei neuartige pädagogische Konzepte
77 weiterreichen und unter den betroffenen Stakeholder:innen verbreiten - das
78 kann zum Beispiel auch die Schüler:innenvertreter:innen betreffen.
- 79 • Wir fordern, dass die neuen Bildungsservices auch über ein Budget
80 verfügen sollen, um innovative Projekte an Schulen zu fördern. Hierbei
81 gilt es vor allem, bestehende Erfolgsbeispiele herauszugreifen und dabei
82 mitzuhelfen, sie in weiteren Schulen zu implementieren. Dadurch können
83 die neuen Bildungsservices zu wirkmächtigen Innovationstreibern im
84 österreichischen Bildungssystem werden - und neben mehr Wettbewerb und
85 Autonomie einen zentralen Platz in einem leistungsfähigeren System
86 einnehmen.

87 **Zusammenarbeit stärken**

88 Gerade im Rahmen eines echten schulautonomen Systems dürfen die Schulen nicht zu
89 abgeschotteten Burgen werden. Zusammenarbeit ist hier essenziell. Das Modell des
90 Schulclusters empfiehlt sich hier besonders.

- 91 • Wir fordern, dass Schulen Cluster bilden sollen. Dabei handelt es sich um

92 eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Standorten, die dazu
93 führt, dass Schüler:innen einen Teil des Unterrichts in einer anderen
94 (Partner-)Schule erfahren können. Ein solcher Cluster sollte nur der
95 Genehmigung der beteiligten SGAs bedürfen.

96 **Durch Wettbewerb Schulen klimafit machen**

97 Der Klimawandel ist eine historische Herausforderung. Auch das österreichische
98 Schulsystem muss sich ihr stellen. Eine effiziente Ökologisierung kann aber nur
99 funktionieren, wenn man alle Akteur:innen rund um die Schule einbindet und die
100 Schule ganzheitlich betrachtet. Wir wollen hier nicht auf Symbolpolitik oder
101 zentrale Vorgaben setzen, sondern die lokale Kreativität der Schulstandorte
102 entfesseln.

- 103 • Wir fordern ein Belohnungssystem: Schulen, die ihre Emissionen von einem
104 Jahr aufs Nächste besonders stark senken konnten, werden dafür
105 finanziell belohnt. Zugleich sollen die Schulen mit den höchsten
106 Emissionen direkt von Expert:innen des Bildungsministeriums dabei
107 unterstützt werden, ihre Emissionen nachhaltig zu senken.

108 **Freiheit für Schüler:innen**

109 Schüler:innen werden in ein jahrzehntealtes Korsett an Fächern gepresst, ohne
110 dabei eine Möglichkeit zu haben, ihre individuellen Stärken wirklich zu fördern.
111 Es gibt zwar gewisse Grundfähigkeiten, welche alle Schüler:innen besitzen
112 sollte, aber dieses Mindestmaß spiegelt sich mit Sicherheit nicht in dem
113 heutigen Ausmaß an vorgeschriebenen Stunden wider. Wenn Schüler:innen nach der
114 Schule verantwortungsbewusste Personen sein soll, muss man ihnen auch schon in
115 der Schule Verantwortung geben.

- 116 • Wir fordern die Einführung eines modularen Systems mit Grundkursen, die
117 jede:r Schüler:in absolviert und darauf aufbauend frei wählbare Fächer.
118 Konzepte wie Clusterschulen erachten wir in diesem Zusammenhang für
119 sinnvoll. Schüler:innen müssen nicht zwingend in dieselbe Schulstufe
120 gehen und dasselbe Alter haben, um einen gewissen Unterricht zu besuchen.
121 Einzig das bisher vorhandene Wissen soll entscheidend sein.
- 122 • Wir fordern, dass Schüler:innen in der Oberstufe ab einer gewissen
123 Leistung vom Unterricht fernbleiben dürfen, um ihnen mehr Freiheit zu
124 geben.

- 125 • Wir fordern, dass es Schüler:innen leichter gemacht wird, eigene Clubs zu
126 Themen ihrer Wahl zu gründen. Diese Clubs sollen auch die Möglichkeit
127 haben, von der Schule finanziell unterstützt werden, damit die
128 Schüler:innen gelegentlich Ausflüge oder Sonstiges machen können. Für
129 die Schulen allerdings bleibt es natürlich möglich, nachzuverfolgen
130 wohin das Geld investiert wurde.
- 131 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt dabei unterstützt werden an
132 Programmen wie Erasmus+ teilzunehmen. Das Programm Erasmus+ unterstützt
133 schulische Institutionen dabei, Schüler:innen einen Auslandsaufenthalt zu
134 ermöglichen, wodurch sowohl Vielfalt, Nachhaltigkeit, digitale Bildung
135 und Inklusion als auch das Lernen von Sprachen gefördert werden.
136 Schüler:innen und Lehrkräfte sollten verstärkt über das bestehende
137 Angebot informiert werden. Zusätzlich gilt es ökonomisch schwächere
138 Schüler:innen bei einem solchen Aufenthalt finanziell zu unterstützen.
- 139 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt Aufgaben selbstständig und
140 eigenverantwortlich abseits des starren Frontalunterrichts erledigen.
141 Besonders wichtig sind hier Gruppenarbeiten, um Teamfähigkeit und
142 Organisation besser zu erlernen.

143 **Individueller Bildungsweg**

144 Oftmals wird der Bildungsweg für Schüler:innen vorgegeben. Die Wahlmöglichkeiten
145 sind oft sehr eingeschränkt. Es muss klar sein, dass es nicht den einen
146 richtigen Bildungsweg gibt.

- 147 • Wir fordern, dass die Lehre aufgewertet wird und spätestens in der
148 Oberstufe über die Wahlmöglichkeiten, wie beispielsweise das Studium,
149 vermehrt aufgeklärt werden. Dazu gehört aber auch, vielfältigere
150 Bildungswege zu schaffen.

151 **Matura**

152 Die Matura wird oft als Schlüssel zum Leben in Freiheit gesehen. Dazu gehört
153 aber, dass diese zentralisierter wird und aufgewertet wird.

- 154 • Wir fordern eine wirklich zentrale Matura. Die Korrektur hat von einer
155 Lehrkraft einer anderen Schule vorgenommen zu werden, und die Arbeiten
156 müssen anonymisiert werden. Die Matura soll auch die erbrachten
157 Leistungen der Oberstufe berücksichtigen. Hier gilt es eine

158 stichprobenartige Kontrolle der Benotung durchzuführen.

159 **Chancengerechtigkeit**

160 Die Schule muss, davon sind wir überzeugt, jedem:r Schüler:in die Chancen
161 bieten, die er oder sie braucht, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu
162 können. Solange sie diese fundamentale Anforderung nicht erfüllen kann,
163 reproduziert sie immer neue Ungerechtigkeiten.

164 **Die gemeinsame Schule mit innerer** 165 **Differenzierung**

166 Das österreichische Schulsystem ist heute leider ein Zwei-Klassen-System. Mit
167 dem Ende der Volksschule werden die Schülerinnen und Schüler zugeteilt. Dieser
168 Zeitpunkt der Trennung ist unseres Erachtens nach viel zu früh. Um diese viel zu
169 frühe und strikte Trennung zu entschärfen, braucht es eine differenziertere und
170 gerechtere Lösung.

- 171 • Wir fordern also eine gemeinsame Schule mit innerer Differenzierung in der
172 Sekundarstufe I. Wir schlagen ein hybrides Modell vor: Ein gewisser Teil
173 der Stunden geschieht in der großen Gruppe, der Klasse, und ein weiterer,
174 bestenfalls sogar größerer Teil der Stunden wird in Kleingruppen
175 absolviert. Die Stunden in der Klasse dienen sozusagen als Grundstock der
176 Wissensvermittlung und stellen ein verbindliches Niveau dar, das alle
177 Schüler:innen beherrschen sollen. Die Vertiefung bzw. Erweiterung der
178 Inhalte geschieht in den Kleingruppen, in denen es auch möglich sein
179 soll, je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler weiterzuarbeiten.
180 Auch das Aufholen von Rückständen und Lerndefiziten ist im Rahmen der
181 Lerngruppen möglich. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass der
182 Grundsatz von so viel Schulautonomie wie möglich und so wenig
183 Zentralisierung wie nötig gelten soll.

184 **Finanzierung durch Bildungsschecks**

185 Schulen müssen ein Interesse daran haben, Schüler:innen von ihren Leistungen
186 zu überzeugen. Sich stetig zu verbessern, Neues umzusetzen und Vorreiterrollen
187 einzunehmen, muss zur Aufgabe einer jeden Schule werden und soll gewährleisten,
188 dass wir Bildungsstätten, statt Betreuungsstätten schaffen. Es braucht den
189 Wettbewerb zwischen den Schulen, um die besten Ideen hervorzubringen und das
190 geht nur über das Prinzip von Angebot und Nachfrage.

- 191 • Wir fordern, dass jeder Mensch zwischen dem 2. und dem 20. Lebensjahr, bis
192 zur vollendeten Volljährigkeit über seine Erziehungsberechtigten, und
193 darüber hinaus selbst, einen Bildungsscheck erhält. Dieser kann in jeder
194 Bildungseinrichtung inklusive elementarpädagogischen Einrichtungen, Aus-
195 und Weiterbildungsinstitutionen jeglicher Art sowie Kursen, eingelöst
196 werden. Dabei sind sowohl private als auch öffentliche Träger
197 inkludiert. Anteilig soll jene Summe des Schulbudgets geteilt durch die
198 Anzahl der Schüler:innen, die Höhe der Schecks ausmachen. Hierbei gilt
199 es das Bildungsbudget grundsätzlich auf 6,5% des BIP zu erhöhen.
- 200 • Wir fordern, dass Schülerinnen mit mehr Förderbedarf, sprich jene mit
201 zum Beispiel nicht-deutscher Muttersprache oder solchen aus
202 bildungsferneren Familien, anteilig einen höheren Bildungsscheck
203 ausgezahlt wird.

204 Mit diesen Mehreinnahmen können Schulen innovative Projekte, mehr Personal und
205 Einzelmaßnahmen für eine chancengerechte Schule bereitstellen. Diese können
206 beispielsweise in Absprache mit Expert:innen individuell adaptiert werden.
207 Gleichzeitig führt diese Maßnahme dazu, dass Schulen keine direkten Nachteile
208 dadurch erleiden, wenn diese Schüler:innen mit mehr Förderbedarf unterrichten.
209 Das führt wiederum zu einer erhöhten sozialen Durchmischung. Auch können
210 einzelne Standorte mit erhöhtem Bedarf besonderes Know-How in dem Bereich
211 aufbauen und praxisorientiert Vorreiterpositionen einnehmen.

212 **Ganztagschule**

213 Für uns heißt Chancengerechtigkeit auch, dass der Bildungsgrad nicht nur von dem
214 der Eltern abhängt. In einem chancengerechten Bildungssystem soll der
215 Bildungsgrad der Eltern genau so wenig eine Rolle spielen wie deren finanzielle
216 Ressourcen.

- 217 • Wir fordern daher die flächendeckende Einführung der Ganztagschule in
218 Österreich. Diese soll absolut kostenfrei sein. Eine Ganztagschule muss
219 jedoch auch auf die Bedürfnisse der Schüler:innen eingehen, und mehr als
220 eine reine Betreuungsstätte sein. Denn eine Schule kann nur dann eine
221 echte Schule sein, wenn die Schüler:innen sie nicht als Zwang und
222 Einengung erleben. Deshalb dürfen die Schüler:innen nicht zu
223 stundenlangen Frontalunterricht gezwungen werden. Im Sinne der
224 Schulautonomie, soll es dennoch möglich sein in begründeten Fällen das
225 Modell der Halbtageschule zu wählen.

226 **Gleichberechtigung in der Schule**

227 Bildung als Motor für gesellschaftliche Entwicklung spielt eine bedeutsame Rolle
228 – nur wenn bereits Kinder für Gleichberechtigung sensibilisiert werden, frei von
229 Stereotypen und Geschlechterklischees sowie ohne Tabus aufwachsen, kann das Ziel
230 einer gleichberechtigten Gesellschaft erreicht werden.

- 231 • Wir fordern also, dass das didaktische Prinzip der
232 Geschlechtssensibilität vermehrt im Lehramtsstudium thematisiert wird und
233 durch Fortbildungen zunehmend Einzug in österreichische Klassenzimmer
234 erhält. Dabei spielt die Thematisierung von “rolemodels” und die
235 Distanzierung von Rollenklischees eine wichtige Rolle.

- 236 • Wir fordern, dass der Sportunterricht nicht mehr geschlechtergetrennt
237 abläuft, sondern dieser grundsätzlich koedukativ gestaltet wird. In
238 gewissen Situationen muss es jedoch differenzierte Ansätze geben, um auf
239 alle Interessen acht zu geben. Im gemeinsamen Turnunterricht sollen auch
240 zwei Lehrer:innen unterrichten. Beide sollten nicht das gleiche Geschlecht
241 haben, um allen Schüler:innen eine Ansprechperson zu bieten.

- 242 • Wir fordern eine grundsätzliche Verankerung der Geschichte des Feminismus
243 im Lehrplan und eine gleichberechtigtere Darstellung beider Geschlechter
244 in der Geschichte.

- 245 • Wir fordern, dass Schüler:innen Informationen darüber erhalten, wo sie
246 Geschlechterdiskriminierung seitens Lehrer:innen melden können. Sollte es
247 keine Meldestelle geben, soll eine geschaffen werden.

248 **Integration als Chancenmotor**

249 Ein wirklich funktionierendes Zusammenleben kann nur zustandekommen, wenn
250 Integrationsmaßnahmen nicht von oben herab vorgeschrieben werden. In diesem
251 Sinne setzen wir auch nicht auf Top-Down-Maßnahmen, um Integration in den
252 Schulen „vorzuschreiben“, sondern wollen die Schulen ermutigen eigene Wege zu
253 gehen.

- 254 • Wir fordern, dass die Schulen in eigenen Integrationsplänen
255 selbstständig Maßnahmen definieren, um das Ziel einer gelungenen
256 Integration aller Schüler:innen in das Schulleben zu erreichen. Dabei
257 sollen Expert:innen des Bildungsministeriums unterstützen und evaluieren.
258 Es ist hierbei elementar, dass die Direktionen und SGA Mitglieder über
259 ausreichend Kompetenz beim Thema Integration verfügen, dies soll unter
260 anderem durch Schulungen erreicht werden.

- 261 • Wir fordern, dass Schulen dabei unterstützt werden beim
262 Fremdsprachenunterricht zu kooperieren, um so das Fremdsprachenangebot zu
263 erweitern. So kann das Verständnis für verschiedene Kulturen erweitert
264 werden.
- 265 • Wir fordern statt pauschalisierenden Deutschförderklassen individuelle
266 Deutschförderung. In diesem Zusammenhang fordern wir ein Stufen-Modell,
267 damit die Deutschförderung an das individuelle Deutschniveau angepasst
268 werden kann.
- 269 • Wir fordern, dass Lehrkräfte gezielt zum Thema Integration in der Schule
270 ausgebildet werden. Darüber hinaus braucht es eine Kampagne, die darauf
271 abzielt, mehr kulturelle, sprachliche, soziale und geschlechtliche
272 Diversität ins Lehrpersonal zu bringen.

273 Sollten Schüler:innen bereits menschenfeindliches Gedankengut haben und dies
274 propagieren, braucht es härtere Konsequenzen. Wir JUNOS Schüler:innen sind
275 überzeugt davon, Intoleranz niemals mit Toleranz begegnen zu dürfen.

- 276 • Wir fordern härtere Konsequenzen für Schülerinnen und Schüler, die
277 antisemitisches, homophobes oder anderes extremistisches Gedankengut an
278 den Tag legen.

279 Bei wiederholten Vergehen sind Workshops anzuordnen und die Kosten dieser von
280 der Schüler:in bzw. der Eltern zu tragen.

281 Gleichzeitig soll in der Schule über die Strafmündigkeit aufgeklärt werden,
282 als auch Informationen über die Rechtslage ad Diskriminierung vermittelt
283 werden.

284 Der Religionsunterricht kann unheimlichen Schaden anrichten, wenn Lehrpersonen
285 unkontrolliert demokratiefeindliches und ausgrenzendes Gedankengut propagieren
286 können. Aufgründessen sehen wir eine Abschaffung des Religionsunterrichts bis
287 zum 14. Lebensjahr als nötig, kurzfristig braucht es hier aber stärkere und vor
288 allem funktionierende Kontrolle.

- 289 • Wir fordern eine echte Überwachung des Religionsunterrichts von einer
290 unabhängigen Stelle, statt von den Glaubensgemeinschaften selbst, damit
291 Radikalisierung nicht im Klassenzimmer stattfinden kann

292 Um den immer größer werdenden Herausforderungen beim Thema der Integration

293 gerecht zu werden, braucht es ein klares Aufzeigen von Grenzen sowie
294 funktionierende Integration vor allem im Zusammenhang mit der Religion. Für uns
295 ist klar, dass die Religionsfreiheit zu gelten hat. Für uns ist aber auch klar,
296 dass die Religionsfreiheit niemals Diskriminierung, gewalttätiges Verhalten und
297 ähnliche menschenfeindliche Aktionen rechtfertigt. Immer mehr sogenannte
298 "Online-Prediger" erklären Jugendlichen Religion und stiften sie zu Homophobie
299 und Frauenverachtung an. Hier braucht es starke Medienkunde. Weiters stehen wir
300 JUNOS Schüler:innen zu unserer liberalen und demokratischen Gesellschaft. Um
301 Demokratiefeindlichkeit zuvorzukommen und um in Härtefällen eingreifen zu
302 können, braucht es ernstzunehmende Demokratiebildung sowie politische Bildung
303 für alle in der Schule.

- 304 • Wir fordern ein Fach, in dem echte Demokratiebildung und politische
305 Bildung unterrichtet wird

306
307

Förderung für jede:n

308 In diesem Jahrhundert kann es nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung
309 unzureichend individuell gefördert werden. Es braucht hier größtmögliche
310 Freiheit durch Inklusion, statt Separation.

- 311 • Wir fordern, dass mit künftigen Um- und Neubauten, Schulen barrierefrei
312 gemacht werden und Schulen, die gerade nicht barrierefrei sind, oder nicht
313 über die technische Infrastruktur verfügen, vom Bildungsministerium
314 angeregt und gefördert werden, dies zu ändern.
- 315 • Wir fordern, dass Sonderschulen für alle Schüler:innen geöffnet werden
316 und dass es langfristig keine Sonderschulen mehr gibt bzw. jede Schule
317 eine solche wird. Dadurch wird jede Schule, auch jede derzeitige
318 Sonderschule, automatisch zu einer inklusiven Schule, die jede:r besuchen
319 kann.
- 320 • Wir fordern die Einführung eines Inklusionsbonus im Rahmen eines
321 transparenten Chancenindex für die Finanzierung von Schulen. Expert:innen
322 sollen hierbei die Höhe der Boni auf Basis von verschiedenen Faktoren
323 (z.B.: Grad der Behinderung etc.). Die Boni sollten jedenfalls an die
324 Inflation indexiert werden.
- 325 • Wir fordern, dass allen Lehrkräften während des Lehramtsstudiums die
326 Grundlagen der inklusiven Pädagogik vermittelt werden.

- 327 • Wir fordern, dass es genügend Weiterbildungen in Sachen inklusiver
328 Unterricht gibt, damit auch für schon länger unterrichtende Lehrkräfte
329 Inklusion zur Normalität wird und sie auf alle ihre Schüler:innen
330 gebührend eingehen können.
- 331 • Wir fordern, das Recht auf ein 11. und 12. Schuljahr für Jugendliche mit
332 Behinderung. Es kann nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung
333 dafür immer noch eine Sondergenehmigung brauchen.
- 334 • Wir fordern, dass bereits in der Volksschule Workshops, bestenfalls von
335 externen Personen, stattfinden, um den Schüler:innen den Umgang mit dem
336 Thema Behinderung zu lehren.

337 **Mentale Gesundheit**

338 Kinder und Jugendliche sind von den Folgen der Pandemie besonders stark
339 betroffen. Das zeigen nicht nur Berichte von Schüler:innen und Lehrpersonal,
340 sondern auch Studien. Stand November 2021 weisen 58% der 14-20-Jährigen
341 Depressive Symptomaten auf. Besonders dramatisch ist, dass Stand November 2021
342 44% der 14-20-Jährigen Suizidale Gedanken aufweisen. [Piehet al., 2021, JAMA
343 Network Open; Dale et al. Eur Child Adolesc Psychiatry, 2022 (Online Studie,
344 n=1.505)] Hier hat die Schule eine Mitverantwortung. Es braucht dringend
345 staatliche Investitionen in die Ausbildung von Fachkräften. So wie es in jeder
346 Schule eine:n Schularzt bzw. Schulärztin gibt, braucht es in jeder Schule genug
347 psychologisches und psychotherapeutisches Angebot.

- 348 • Wir fordern eine Steigerung der Menge an Schulpsycholog:innen an den
349 einzelnen Schulen. Ziel sollte durch diese Steigerung sein, dass alle
350 Schüler:innen regelmäßige Routineuntersuchungen bekommen.

351 **Mündigkeit**

352 Schule ist kein Selbstzweck, sondern soll Schüler:innen auf ein selbstbestimmtes
353 und mündiges Leben vorbereiten. Es braucht also eine Schule der Mündigkeit.
354 Dieser Aufgabe wird Schule derzeit nicht gerecht, deshalb braucht es mutige
355 Forderungen, damit Schule die Schüler:innen auf ein selbstbestimmtes Leben
356 vorbereitet.

357 **Politische Mündigkeit**

358 Demokratie muss man lernen. Und viel zu viele heutzutage sind dabei auf sich
359 alleine gestellt. Nur in einer Gesellschaft, in der man von klein auf Demokratie
360 lernt, versteht, wie sie funktioniert und ihre Prinzipien verinnerlicht, ist
361 diese wirklich sicher. Dazu gehört auch zu lernen, wie man Quellen bzw. Medien
362 analysiert und kritisch hinterfragt. Um Demokratie und deren Institution zu
363 verstehen, reicht es aber nicht nur darüber zu lernen, sondern man muss sie auch
364 erleben. Zur Demokratie gehört aber genauso die eigene Vertretung, über die man
365 in der Schule lernen sollte. Die Schüler:innenvertretung ist ein Recht, über das
366 aufgeklärt werden muss. Und genauso viel muss über andere Rechte in der Schule
367 aufgeklärt werden.

- 368 • Wir fordern eine echte politische Bildung, die sich viel vertiefender mit
369 unserer Demokratie befasst, ab der 7. Schulstufe, damit auch wirklich
370 jede:r von ihr profitieren kann.

- 371 • Wir fordern im Unterricht einen Fokus auf Institutionen-, Demokratie- und
372 Medienkunde, um die Bürger:innen von morgen demokratiepolitisch zu
373 bilden.

- 374 • Wir fordern, dass jede:r Schüler:in mindestens einmal während der
375 Sekundarstufe I nach Wien und während der Sekundarstufe II nach Brüssel
376 reisen soll, um unsere demokratischen Institutionen hautnah zu erleben.
377 Für einkommensschwache Familien soll diese Reise leistbar gemacht werden.

- 378 • Wir fordern eine im Unterrichtsplan verankerte Aufklärung über die
379 überschulische Vertretung LSV und BSV sowie die innerschulische
380 Vertretung.

- 381 • Wir fordern, dass im Unterricht vermehrt Rechte unserer demokratischen und
382 rechtsstaatlichen Gesellschaft gelehrt werden.

- 383 • Wir fordern, dass Podiumsdiskussionen von Direktionen, Lehrkräften sowie
384 der LSV gefördert werden, um den politischen Diskurs zu stärken.
385 Darüber hinaus sollen für diesen Zweck auch vermehrt Diskussionsrunden
386 im Klassenverband geführt werden.

387 **Wirtschaftliche Mündigkeit**

388 Im Moment ist es leider so, dass die wirtschaftliche Bildung der Schüler:innen
389 von Schule zu Schule sehr unterschiedlich ist. Bei der großen Mehrheit der
390 Schüler:innen kommt Wirtschafts- und Finanzbildung weiterhin zu kurz. Wir sind

391 der festen Überzeugung, dass am Ende der Schulzeit alle Schüler:innen ein
392 grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Fragen haben müssen, um ein
393 selbstbestimmtes Leben führen zu können. Damit Schule diesem Ziel gerecht werden
394 kann, muss einerseits der Rahmen dafür geschaffen werden und andererseits die
395 Methoden verändert werden.

- 396 • Wir fordern, dass das Fach "Geographie und Wirtschaftskunde" in der
397 Unterstufe deutlich mehr wirtschaftliche Themen als bisher behandelt.

- 398 • Wir fordern, dass in der Sekundarstufe II unabhängig von "Geographie
399 und Wirtschaftskunde" das Fach "Wirtschafts- und Finanzbildung"
400 eingeführt wird, sofern spezifische Fächer dieser Art noch nicht
401 vorhanden sind. Dabei soll auch der Rahmen geschaffen werden,
402 tagesaktuelle wirtschaftliche Themen zu behandeln. Außerdem soll mithilfe
403 von Tools ein effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit Geld gelehrt
404 werden.

- 405 • Um Gelerntes anzuwenden, fordern wir die Möglichkeit an einem
406 längerfristigen klassen- oder schulinternes Börsenspiel teilzunehmen, um
407 das Gelernte risikofrei in die Praxis umzusetzen.

408 **Religiöse Mündigkeit**

409 Wir sind der festen Überzeugung, dass Religionen eine reine Privatsache sind.
410 Umso mehr ist es für uns unerträglich zu sehen, wie die Schule als
411 Projektionsfläche für Religionen aller Art genutzt wird. Für uns kann eine
412 Schule nur dann eine echte Bürger:innenschule sein, wenn alle Religionen
413 gleichberechtigt sind. Das Öffentlichkeitsrecht, die Anerkennung der Schule
414 durch die Republik also, geht auch mit personeller und finanzieller
415 Unterstützung einher. Wir sind ganz klar der Meinung, dass dieses Recht nur an
416 jene vergeben werden soll, die ein religiös neutrales Schulumfeld sicherstellen
417 können. Dabei ist dennoch zu beachten, dass für konfessionelle Privatschulen
418 Sonderregelungen gelten sollten, da Schüler:innen sich dort bewusst dazu
419 entscheiden in eine konfessionelle Schule zu gehen. Auch wenn wir gegen
420 Privilegien einzelner Religionen sind, ist die Auseinandersetzung mit Religionen
421 ein Schlüssel zu einem besseren Verständnis unserer Kultur und Geschichte und
422 sollte daher weiterhin ihren Platz in der Schule haben.

- 423 • Wir fordern eine Koppelung des Öffentlichkeitsrechts an eine Abschaffung
424 religiöser Symbole am Schulgelände. Davon sind konfessionelle
425 Privatschulen ausgenommen.

- 426
- 427
- 428
- 429
- 430
- 431
- 432
- 433
- Wir fordern einen verpflichtenden Ethikunterricht an allen Schulen mit Öffentlichkeitsrecht für alle Schüler:innen bis zum Erreichen der religiösen Mündigkeit (also mit 14 Jahren). In ihm sollen die Konzepte, die Auswirkungen und die Geschichte von allen Weltreligionen mit einem vergleichenden und nicht wertenden Ansatz behandelt werden. Zusätzlich soll für alle Schüler:innen weiterhin als aktive Wahl die Möglichkeit bestehen, auf freiwilliger Basis einen Religionsunterricht ihrer Wahl zu besuchen.
- 434
- 435
- 436
- 437
- An konfessionellen Privatschulen kann schulautonom entschieden werden zusätzlich verpflichtenden Religionsunterricht anzubieten. Für uns ist klar, dass Schüler:innen die Freiheit haben sollten ihre Religion ausleben zu dürfen.

438 Sexuelle Mündigkeit

439 Sexualität ist Teil unseres Lebens. Und auf genau dieses Leben sollte die Schule
440 vorbereiten. Umso wichtiger ist hier eine gute Sexualkunde, um das Tabu in der
441 Gesellschaft zu brechen. Dabei soll die Schule auf ein freies und
442 selbstbestimmtes Leben vorbereiten, welches nicht von außen negativ beeinflusst
443 wird.

- 444
- 445
- 446
- 447
- 448
- Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei sollte sowohl über Geschlechtsidentitäten als auch Stereotype und Sexualitäten gesprochen werden. Die Aufklärung über sexuelle Gewalt, Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie sollte dabei ebenfalls Thema sein.
- 449
- 450
- 451
- 452
- Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des vorgegebenen Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet werden kann. Dabei soll auf den Ausgleich von internen als auch externen Expert:innen geachtet werden.
- 453
- 454
- 455
- 456
- 457
- Wir fordern, dass das Bildungsministerium mit einer Expert:innenkommission drei Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe I und II, ausarbeitet. Dabei ist es wichtig, dass der Lehrplan einsehbar ist, aber Erziehungsberechtigte nicht spezifisch über den inhaltlichen Ablauf des Unterrichts informiert werden.
- 458
- 459
- Wir fordern, dass bei Fehlverhalten von internen sowie externen Personen disziplinarische Maßnahmen angewandt werden.

- 460
- Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauenspersonen, die
461 unterschiedliche Geschlechter haben, umgesetzt wird.

462 **Digitale Mündigkeit**

463 Wir können nicht unsere Augen verschließen vor neuen Technologien. Wir können
464 nicht einfach weiter machen, wie bisher und dasselbe wie vor 50 Jahren in den
465 Schulen lehren. Die KI-Branche entwickelt sich schon länger immer weiter, doch
466 gerade jetzt erlebt ihre Präsenz einen Aufschwung durch künstliche Intelligenzen
467 wie ChatGPT. Auch vor der Schule machen solche technologischen Entwicklungen
468 keinen Halt. Wir können nicht so tun, als ob sich nichts verändert. Doch das
469 Bildungsministerium und die Bildungsdirektionen machen nichts und verschließen
470 ihre Augen vor der Veränderung. Schule muss Schüler:innen auch im Zukunftssektor
471 der Digitalisierung bilden. Um die digitale Wende in der Schule zu schaffen,
472 muss man an verschiedenen Schrauben drehen.

- Wir fordern, dass die Bildungsdirektionen und das Bildungsministerium
473 Fort- und Weiterbildungen im Bereich KI und Digitalisierung für
474 Lehrkräfte anbietet. Diese Fort- und Weiterbildungen sollen mit
475 Anreizsystemen niederschwellig in den Alltag der Lehrkräfte integriert
476 werden.
477
- Wir fordern, dass in der Schule verstärkt Medienkompetenzen unterrichtet
478 werden. Dazu gehört auch zu unterrichten, wie man künstliche
479 Intelligenzen richtig benutzt und davon nicht getäuscht wird. Dabei soll
480 digitale Mündigkeit in den Vordergrund gestellt werden, also die
481 Fähigkeit, digitale Informationen zu suchen, auszuwerten, kritisch zu
482 denken und deren Quellen zu analysieren. Dafür braucht es auch ein
483 Grundverständnis dafür, wie Informationen mit künstlicher Intelligenz
484 generiert werden.
485

486 **Mündige Drogenaufklärung**

487 Um Schüler:innen auch in Sachen legaler und illegaler Drogen zu wirklich
488 mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen zu machen, braucht es echte
489 Aufklärung. Wir wollen Schüler:innen das Wissen mitgeben, um
490 verantwortungsbewusste Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Um das zu
491 erreichen, fordern wir mehrere Ansätze.

- Wir fordern pro Schule eine Ansprechperson, die eine spezifische
492 Ausbildung im Bereich Drogenaufklärung hat.
493

- 494
- Wir fordern schulinterne Drogenaufklärungskonzepte. Dabei sollen sich
- 495 Schulen vom Bildungsministerium inspirieren lassen. Das Konzept soll an
- 496 die Schulstufe angepasst sein und ab der siebten Schulstufe starten. Auf
- 497 Basis dieser Konzepte sollen Schulen Förderungen für Workshops mit
- 498 externen Expert:innen bekommen.

499

Zentrale Mittlere Reife als Startschuss in ein

500

mündiges Leben

501 Statt Schüler:innen in der Schule nur absitzen zu lassen, wollen wir

502 sicherstellen, dass alle am Ende der Schulpflicht die nötigen Fähigkeiten

503 haben, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Dieser Prozess soll

504 keine Qual sein, sondern eine stetige Lernkurve beinhalten. Am Ende der

505 Schulpflichten sollen Fähigkeiten zählen und nicht abgesessene Jahre. Das

506 oberste Ziel ist stets, mehr Freiheit im Leben zu ermöglichen und nicht, diese

507 einzuschränken.

- Wir fordern die Einführung der Zentralen Mittleren Reife am Ende der
- 508 Sekundarstufe I. Diese soll Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und
- 509 Rechnen abprüfen.
- 510
- Wir fordern, dass die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr
- 511 verlängert wird, zu Lasten der Sekundarstufe II, um sie an die
- 512 Schulpflicht anzupassen.
- 513
- Wir fordern, dass die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an das Erwerben
- 514 der Zentralen Mittleren Reife gekoppelt wird. Dabei soll es pro Schuljahr
- 515 zwei Antrittsversuche geben.
- 516

517

Demokratie und Transparenz

518 Schüler:innen sind mündige Bürger:innen, die ein Recht auf Wissen und

519 Mitbestimmung haben. Demokratie und Transparenz dienen daher als die Basis für

520 eine Schule, die auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Eine Schule von morgen

521 bietet Mitbestimmung und Transparenz auf allen Ebenen.

522

Schulinterne Schüler:innenbeteiligung

523 Mitbestimmung muss in der Schule selbst beginnen. Um Demokratie und

524 Mitgestaltung bereits früh und im kleinen Rahmen leben zu können, braucht es die

525 entsprechende Unterstützung.

- 526 • Wir fordern daher eine flächendeckende Umsetzung von schulinternen
527 Schüler:innenparlamenten. Dafür müssen lokale
528 Schüler:innenvertretungen die nötige Unterstützung seitens der
529 Landesschüler:innenvertretungen und der Direktion erhalten.

530 **Allgemeines Wahlrecht für die** 531 **Landesschüler:innenvertretungswahlen**

532 Wir erkennen an, dass Schüler:innenpolitik in erster Linie in den Ländern
533 passiert. Das ermöglicht es den angehenden Schüler:innenvertreter:innen einen
534 lokalen und damit neben den schulischen Leistungsanforderungen schulbaren
535 Wahlkampf zu führen. Doch es kann und darf nicht sein, dass das Wahlrecht bei
536 LSV-Wahlen einer kleinen Minderheit vorbehalten ist! Eine Beschränkung des
537 aktiven Wahlrechts auf einen zweistelligen Kreis fördert nur Freunderlwirtschaft
538 und Stillstand.

- 539 • Wir fordern eine Ausweitung des LSV-Wahlrechts auf alle Schüler:innen ab
540 der 9. Schulstufe. Die LSV-Mandate sollten proportional verteilt werden,
541 um eine möglichst breite Repräsentanz der Meinungen innerhalb unserer
542 gesetzlichen Vertretung zu gewährleisten.

543 Damit der Fokus mehr auf Inhalten und nicht auf Freundschaften liegt, braucht es
544 eine echte Listenwahl. Damit schaffen wir nichts neues, sondern schreiben
545 gelebte Praxis fest.

- 546 • Wir fordern die Schaffung einer echten Listenwahl. Einerseits sollen
547 Organisationen Listen unter ihrem Namen aufstellen können, aber
548 andererseits solle es auch möglich sein mit eigenen, unabhängigen Listen
549 kandidieren zu können, sofern die Liste bis zu einem vom Datum der Wahl
550 abhängigen Stichtag bekanntgeben wird.

551 **Aufwertung des Ö-SiP**

552 Die Bundesschüler:innenvertretung ist das mächtigste Vertretungsgremium, aber
553 zugleich am weitesten vom einzelnen Schüler:in entfernt. Es ist also gerade bei
554 ihr extrem wichtig, dass wir eine echte demokratische Legitimation
555 sicherstellen. Schüler:innen können neben der Schule aber nicht bundesweit
556 Wahlkampf machen.

557 • Wir fordern eine Wahl der Bundesschüler:innenvertretung durch die im Ö-
558 SiP versammelten Mitglieder der LSVen. Ihr Mandat endet automatisch mit
559 der Konstituierung eines neuen Ö-SiPs. Ebenso kann das Ö-SiP jederzeit
560 Mitglieder der BSV ersetzen.

561 • Um die Basis für die Arbeit der bundesweiten Schüler:innenvertretung zu
562 schaffen, fordern wir, dass das Ö-SiP mindestens zwei Mal pro Schuljahr
563 tagt. Die konstituierende Sitzung findet in der ersten Schulwoche des
564 Jahres statt.

565 **Anfragerecht für jedes SiP**

566 Macht ohne Kontrolle führt zu Machtmissbrauch. In dieser Kontrolle spielen die
567 Schüler:innenparlamente eine Schlüsselrolle.

568 • Wir fordern ein umfassendes Anfragerecht an die LSV für jedes SiP. Das
569 Ö-SiP soll ebenfalls über ein solches bei der BSV verfügen.

570 **Demokratisierung der Direktion**

571 Oft haben Direktor:innen fast schon eine unabsetzbare Position, während die
572 gesamte Schulgemeinschaft darunter leidet. Dieses Machtmonopol entspricht nicht
573 unserer Vision einer demokratischen Schule. Im 21. Jahrhundert müssen die
574 Parteibücher raus aus der Direktion. Direktionen dürfen nicht mehr nach
575 Parteifarbe und Parteifreundschaften vergeben werden. Im Vordergrund müssen
576 Kompetenz und Engagement gestellt werden, um einer jeden Schule die
577 bestmöglichen Bedingungen für Entwicklung geben zu können.

578 • Wir fordern eine anonymisierte und objektivierte Rekrutierung
579 professioneller Direktionen.

580 • Wir fordern, dass die Direktion alle fünf Jahre vom SGA mit einer $\frac{2}{3}$
581 Mehrheit bestätigt werden muss. Für eine einmalige Verlängerung des
582 Mandats soll eine einfache Mehrheit reichen.

583 **Schulvergleiche ermöglichen**

584 Theoretisch gibt es eine ganz einfache Art Schulen zu vergleichen: Anhand der
585 Ergebnisse, die sie liefern. Doch es kann nicht sein, dass nur Gerüchte über den
586 Ruf einer Schule entscheiden. Hier müssen endlich belastbare Zahlen her, um den

587 Schüler:innen und Eltern bei der Schulwahl zu helfen. Zusätzlich ermöglicht ein
588 transparenter Index den zuständigen Stellen, gezielt Schulen sowohl personell
589 als auch finanziell zu unterstützen.

- 590 • Wir fordern also eine jährliche Publizierung der erzielten Ergebnisse bei
591 Reifeprüfungen jeder Schule Österreichs.

592 **Anonymisiertes Lehrer:innenfeedback**

593 „Um Kritik zu vermeiden sage nichts, tue nicht, sei niemand“, sagte bereits
594 Aristoteles. Ein:e Lehrer:in ist aber nicht niemand. Eine Lehrperson nimmt eine
595 der wichtigsten Rollen in unserer Gesellschaft ein und sollte sich durchgehend
596 weiterentwickeln. Tut sie dies bewusst nicht, muss das Konsequenzen haben.

- 597 • Wir fordern also, dass jede:r Schüler:in am Ende eines Semesters die
598 Möglichkeit hat, die Lehrpersonen anhand eines anonymen Feedbacks zu
599 bewerten. Fällt dieses in gewissen Themengebieten besonders schlecht aus,
600 soll die:der Direktor:in das Recht haben, die Lehrperson auf Weiter- bzw.
601 Fortbildungen zu schicken. Außerdem sollte es den Schüler:innen möglich
602 sein, das Feedback einzusehen und mit der Lehrperson und auch eventuell
603 mit dem:der Direktor:in darüber zu sprechen.

604 **Gläsernes Budget**

605 Die Direktion entscheidet an allen Schulen über das Budget und ist nicht
606 verpflichtet, anderen Personen Einsicht zu gewähren. Alle Schüler:innen und
607 Lehrer:innen sollten das Recht haben, zu sehen, wohin das Geld der Schule
608 fließt. Diese Budgetoffenheit sollte aber nicht nur in Schulen, sondern auch in
609 der überschulischen Vertretung bestehen, deshalb fordern wir zusätzlich eine
610 Budgetoffenlegung der BSV.

- 611 • Wir fordern, dass es allen Schüler:innen, das ganze Jahr über möglich
612 ist, das Schulbudget einzusehen und nachzuverfolgen, wohin und wieviel
613 investiert wurde. Das Budget soll online ersichtlich sein und bei
614 expliziter Nachfrage mit Belegen nachweisbar sein.
- 615 • Wir fordern, dass die Bundesschüler:innenvertretung ihre Einnahmen und
616 Ausgaben auf ihrer Website offenlegt.

617 **Landesprogramm Burgenland**

618 **Landesprogramm Burgenland 2024**

619 Eine Vertretung, die wirklich für uns da ist!

620 ***Rechenschaftsberichte der LSV***

621 Damit Schüler:innen am Ende des Jahres einen Überblick über die Tätigkeiten der
622 LSV haben, braucht es einen Rechenschaftsbericht, in dem jedes Mitglied der LSV
623 offenlegen muss, was im betroffenen Referat passiert ist.

- 624 • Wir fordern, dass jedes Mitglied der LSV am Ende der Periode einen
625 Rechenschaftsbericht veröffentlicht.

626 ***Website der LSV***

627 Die LSV Burgenland hat, anders als die meisten anderen Bundesländer, keine
628 eigene Website. Um Schüler:innen sinnvoll vertreten zu können, bräuchte es eine
629 solche Website allerdings. Auf dieser Website sollen Ankündigungen der SiPs, die
630 Projektampel, eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der LSV und die
631 Rechenschaftsberichte zu finden sein.

- 632 • Wir fordern eine eigene Website für die LSV Burgenland.

633 ***Projektampel der LSV***

634 Um Schüler:innen das ganze Jahr über die Projekte der LSV informiert zu halten
635 braucht es eine Projektampel der LSV. Diese soll in die Stufen rot (noch nicht
636 begonnen), gelb (in Arbeit) und grün (erledigt) unterteilt sein.

- 637 • Wir fordern eine Projektampel der LSV.

638 ***Reels als LSV-Update***

639 Reels sind die beste Möglichkeit, um über Instagram Schüler:innen zu
640 erreichen. Daher fordern wir, dass die LSV ihre Arbeit über Reels präsentiert
641 um Schüler:innen up to date zu halten und mehr Schüler:innen zu erreichen.

- 642 • Wir fordern, dass die LSV mittels Reels ihre Arbeit präsentiert.

643 ***Bericht über die SiP-Anträge***

644 Derzeit ist nicht transparent erkennbar, was nach einem SiP mit den positiv
645 abgestimmten Anträgen passiert, und wie die Bildungssprecher:innen einzelner
646 Parteien zu diesen Forderungen stehen.

- 647 • Wir fordern, dass die Schüler:innen darüber informiert werden, was mit
648 den positiv abgestimmten Anträgen passiert und wie die
649 Bildungssprecher:innen der Parteien zu den Forderungen des SiPs stehen.

650 **Umsetzung von „LSV on Tour“**

651 Es gibt bereits ein bestehendes Konzept die LSV bekannter zu machen. Dabei
652 fahren die LSVler:innen zu den Schulen, um sich und das System hinter der LSV
653 vorzustellen. Dieses Konzept wurde leider noch nicht umgesetzt, aber es ist ein
654 Mittel, was den Bekanntheitsgrad der LSV steigern würde.

- 655 • Wir fordern, dass das Konzept „LSV on Tour“ endlich umgesetzt wird.

656 **Mehr LSV-Events**

657 Es braucht mehr Events seitens der LSV, welches auch ein Mittel ist, was den
658 Bekanntheitsgrad dieser steigern würde. Wir verstehen natürlich, dass Events der
659 LSV in der Vergangenheit Probleme mit den Anmeldezahlen hatte, glauben aber
660 dennoch, dass mehr Events möglich gewesen wären.

- 661 • Wir fordern, dass die LSV mehr Events veranstaltet.

662 **Das Starterpaket für die SV!**

663 Da der Start für eine neu gewählten SV schwer sein kann, fordern wir eine
664 stärkere Unterstützung seitens der LSV für die SVen an den einzelnen Schulen.
665 Dieses Starterpaket soll neben LSV-Goodies auch Informationen für die SV
666 enthalten. Unter diesen Informationen stellen wir uns eine Projektmappe, mit an
667 den Schulen umsetzbaren Projekten, eine Aufklärung über das gesamte SV-System
668 und Informationen zu den Rechten der SVler:innen vor.

- 669 • Wir fordern, dass ein solches Starterpaket kurz nach der Wahl an jede SV
670 ausgeschickt wird.

671 **Factsheet vor der SV-Wahl**

672 Vielen Schüler:innen ist es nicht klar, welche Funktion Schulsprecher:innen und
673 deren Vertreter:innen haben oder wieso sie für diese Positionen kandidieren
674 sollten. Es braucht daher vor den Wahlen Factsheets, welche darüber aufklären,
675 welche Rechte sie haben und wie das SV-System funktioniert. Da uns allerdings
676 klar ist, dass ein solches Factsheet nicht physisch an alle Schüler:innen
677 übergeben werden kann, wollen wir die Aussendung dieses Dokumentes auf digitalem
678 Weg.

- 679 • Wir fordern, dass ein solches Factsheet von der LSV erstellt wird, an die
680 Schulen versendet wird und an die Schüler:innen übermittelt wird.

681 ***Jetzt schulinterne SiPs umsetzen!***

682 Schüler:innenparlamente sind ein wichtiger Ausdruck unserer Demokratie! Derzeit
683 finden diese allerdings fast ausschließlich auf Landesebene statt. Allerdings
684 gibt es Thematiken, die an den Schulen von allen Schüler:innen besprochen werden
685 sollten. Da es für SVen etwas schwierig sein kann ein schulinternes SiP
686 umzusetzen, soll die LSV hierbei Unterstützung leisten.

- 687 • Wir fordern, dass die LSV aktiv bei der Umsetzung von schulinternen SiPs
688 unterstützt.

689 ***Mehr Demokratie wagen: Die Direktwahl der LSV!***

690 Weil Schüler:innen verdienen, ihre gesetzliche Vertretung selbst zu wählen,
691 fordern wir eine Direktwahl der Landesschüler:innenvertretung durch alle
692 Schüler:innen der Sekundarstufe II.

- 693 • Wir fordern eine Direktwahl der LSV durch die Sekundarstufe II.

694 Die mündigen Bürger:innen von morgen!

695 ***Factsheets***

696 Um bei Wahlen eine mündige Entscheidung treffen zu können und über wichtige
697 politische Ereignisse Bescheid zu wissen, benötigt man Informationen. Ein Weg um
698 Schüler:innen zu informieren wären unparteiische Factsheets, die von der LSV
699 erstellt und dann Schüler:innen zugänglich gemacht werden.

- 700 • Wir fordern, dass die LSV Factsheets zu Wahlen und wichtigen politischen
701 Themen erstellt und diese dann den Schüler:innen zugänglich gemacht

702 werden, damit sich diese mit besten Gewissen an Wahlen beteiligen können.

703 ***Veranstaltungen, um den Schulalltag auszubauen!***

704 Schule soll nicht nur auswendig lernen sein. Daher braucht es um den Schulalltag
705 für Schüler:innen interessanter zu machen und Themen gut vermitteln zu können
706 außerhalb des Unterrichts Workshops und Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen
707 und Expert:innengespräche.

- 708 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass Schulen solche
709 Veranstaltungen mehr nutzen, um Schüler:innen Themen beizubringen.

710 ***Freiheit im Glauben: Weg zur religiösen Mündigkeit!***

711 Im Jahr 2023 verdienen Schüler:innen eine säkulare Schule ohne religiöse
712 Einflussnahme. Daher braucht es zum einen Ethikunterricht für alle Schüler:innen
713 der Unterstufe, die in der Schule mit verschiedenen Religionen in Kontakt kommen
714 sollten. Ab 14 sollen sich Schüler:innen frei entscheiden können, ob sie weiter
715 den Ethikunterricht oder Religionsunterricht einer bestimmten Religion besuchen
716 wollen.

- 717 • Wir fordern, dass sich die LSV für einen Ethikunterricht für alle
718 Schüler:innen der Unterstufe und danach für eine Wahlfreiheit zwischen
719 Ethik- und Religionsunterricht ausspricht.
- 720 • Wir fordern, dass sich die LSV für ein Abhängen der Kreuze ausspricht.

721 ***Sexuelle Mündigkeit für ein erfülltes Leben!***

722 Leider ist es zurzeit noch immer so, dass sexuelle Thematiken für viele Menschen
723 Tabuthemen sind. Darunter leidet natürlich auch die Qualität des
724 Sexualkundeunterrichts an den Schulen. Um diesem Problem entgegenzuwirken,
725 braucht es einerseits eine Veränderung des Lehrplans im Fach Biologie und
726 andererseits akut Workshops zum Thema Sexualität.

- 727 • Wir fordern, dass sich die LSV für eine Verbesserung der sexuellen
728 Aufklärung an Schulen einsetzt

729 ***Wandel im Informationszeitalter: Künstliche Intelligenz in der Schule!***

730 Künstliche Intelligenz hat bewiesen, wie veraltet Teile unseres Bildungssystems
731 sind! ChatGPT und ähnliche Technologien werden von Schüler:innen eingesetzt, um
732 Aufgaben zu erledigen und Texte zu schreiben. Daher sollte, anstatt auf stupides
733 Auswendiglernen zu setzen, eine offene und konstruktive Debatte über KI an
734 Schulen geführt und Schüler:innen besser über KI aufgeklärt werden.

- 735 • Wir fordern, dass sich die LSV proaktiv dafür einsetzt, KI an Schulen
736 präsenter zu machen und den Unterricht an Schulen in diesem Bereich zu
737 verbessern.

738 Eine wahre Chancengerechtigkeit, die für jeden da ist!

739 ***Auch Schüler:innen sollten bewerten dürfen!***

740 Schüler:innen werden dauerhaft bewertet, aber Lehrkräfte bekommen fast nie
741 Feedback. Wie die App „Lernsieg“ gezeigt hat, haben Schüler:innen Interesse
742 daran, Lehrer:innen Feedback zu geben. Allerdings wurde diese App von einigen
743 nicht wie gedacht verwendet. Daher braucht es eine offizielle Möglichkeit
744 anonymes Feedback an Lehrer:innen zu geben.

- 745 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, Schüler:innen eine
746 Möglichkeit zu geben, ihren Lehrer:innen anonymes Feedback zu geben.

747 ***Mental Health matters: Jetzt einen gesunden Kopf schaffen!***

748 Eine besorgniserregende Zahl von Schüler:innen, nämlich 56%, kämpfen mit
749 depressiven Symptomen und 16% denken sogar an Suizid. Hier müsste gerade die
750 Schule agieren, die bei vielen Schüler:innen der Auslöser ist. Obwohl wir das
751 Jahr 2023 schreiben, ist Mental Health noch immer ein generelles Tabuthema. Zum
752 einem müssen wir dieses Tabu brechen, zum anderen braucht es eine gezielte
753 Unterstützung für Schüler:innen durch Psycholog:innen, die über anonyme Listen
754 zur Verfügung stehen.

- 755 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass das Thema Mental
756 Health an den Schulen enttabuisiert und entstigmatisiert wird.
- 757 • Wir fordern, mehr Schulpsycholog:innen und einen niederschweligen Zugang
758 zu bereits vorhanden Schulpsycholog:innen in der Form von anonymen Listen
759 und Routineuntersuchungen durch Schulpsycholog:innen.
- 760 • Wir fordern, dass sich die LSV für Workshops für Schüler:innen und

761 Lehrkräfte zum Thema Mental Health an Schulen einsetzt.

762 ***Auch Berufsschüler:innen müssen gehört werden!***

763 Berufsschüler:innen sind ebenso Schüler:innen mit eigener Vertretung. Doch die
764 BS-Vertretung kann oft ihre Aufgaben nicht im selben Ausmaß erfüllen, wie
765 LSVler:innen im AHS- oder BMHS-Bereich. Das liegt unter anderem daran, dass
766 LSVler:innen im BS-Bereich oft während SiPs arbeiten müssen. Wir fordern daher
767 eine Aufwertung der BS-LSV.

- 768 • Wir fordern, dass die LSV im BS-Bereich bei SiPs freibekommt.
- 769 • Weiters fordern wir eine gesetzliche Gleichstellung von SV-Arbeit im
770 Rahmen der Berufsschule und Gewerkschaftsarbeit

771 ***Menstruationsfreiheit ist ein Menschenrecht!***

772 Derzeit ist Menstruation ein Tabuthema an Schulen – dabei menstruieren die ca.
773 Hälfte der Weltbevölkerung! Daher wollen wir das Thema Menstruation an Schulen
774 enttabuisieren.

- 775 • Wir fordern eine LSV, die sich für die Enttabuisierung des Thema
776 Menstruation einsetzt.

777 Darüber hinaus ist es auch notwendig, dass es an Toiletten frei entnehmbare
778 Menstruationsartikel gibt. Dafür gibt es einen Grund: Es erleichtert den Alltag
779 von Schüler:innen, bspw. wenn sie vergessen haben solche Artikel mitzunehmen
780 oder von ihrer Periode überrascht werden. Da Menstruation allerdings leider oft
781 immer noch mit Scham verbunden ist, sehen wir als keine Lösung
782 Menstruationsartikel nur über Schulärzt:innen zu holen.

- 783 • Wir fordern frei entnehmbare Menstruationsartikel auf allen Toiletten in
784 Schulen.

785 **Landesprogramm Niederösterreich**

786 Transparenz:

787 Projektampel

788 Im Landeschüler:innenvertretungs-Wahlkampf werben Kandidat:innen mit
789 unzähligen Projekten, umgesetzt werden diese jedoch sehr selten. Zusätzlich
790 ist es für Wähler:innen sehr umständlich herauszufinden, welche Projekte
791 tatsächlich umgesetzt wurden und welche nicht, dadurch ist eine informierte
792 Entscheidung bei der Landeschüler:innenvertretungs-Wahl unmöglich.

793 Eine Projektampel, in welcher vermerkt wird, welche Projekte von der
794 Landeschüler:innenvertretung und welche SIP-Anträge bereits umgesetzt und
795 vertreten wurden, noch in der Umsetzungsphase sind oder noch gar nicht begonnen
796 wurden, würde die Arbeit der Landeschüler:innenvertretung transparenter
797 gestalten und somit die Entscheidung der Wähler:innen bei der
798 Landeschüler:innenvertretungs-Wahl erleichtern. Außerdem erhalten dadurch die
799 Antragsteller:innen vollen Einblick auf die weitere Umsetzung ihrer
800 beschlossenen SIP-Anträge. Diese Projektampel ist umsetzbar, was auch die seit
801 diesem Jahr umgesetzte Projektampel in Wien zeigt.

- 802 • Wir fordern die Einführung einer offiziellen Projektampel der
803 Landeschüler:innenvertretung Niederösterreich. Auf dieser soll der
804 Status jedes Projekts und jedes SIP-Antrages für alle erkennbar sein.

805 Transparente Finanzen

806 Die meisten Schüler:innen wissen weder, zu welchem Zweck die
807 Landeschüler:innenvertretung ihr Geld ausgibt, noch welche Einnahmen sie hat.
808 Deswegen sollte die Website der Landeschüler:innenvertretung eine Budget-
809 Datenbank enthalten. Auf dieser sollen alle Einnahmen und Ausgabe genau
810 dokumentiert werden. Diese soll auch regelmäßig aktualisiert und von einem
811 unabhängigen Gremium jährlich auf Richtigkeit überprüft werden.

- 812 • Wir fordern eine Datenbank, welche auf der Website der
813 Landeschüler:innenvertretung zu finden sein soll, in der Einnahmen und
814 Ausgaben genau dokumentiert werden.

815 Aufklärungsarbeit im SV System

816 Doch damit die SV überhaupt transparent sein kann, muss deren Konstrukt von
817 allen Schüler:innen verstanden werden. Darum ist es wichtig, dass
818 Aufklärungsarbeit von der LSV geleistet wird. Durch eine LSV-on-Tour können
819 Informationen direkt von der LSV an die jeweilige SV bzw. die Schüler:innen
820 einer Schule übergeben werden, indem jede Schule von einem Mitglied der
821 Landeschüler:innenvertretung besucht wird.

- 822 • Wir fordern eine LSV-on-Tour, in der alle Oberstufenschüler:innen
823 persönlich oder digital über das SV-System aufgeklärt werden.

824 Mündigkeit

825 Wirtschafts- und Finanzkunde

826 Niederösterreich ist ein Land der Unternehmer:innen. Damit Niederösterreich auch
827 in Zukunft ein gefragter Wirtschaftsstandort bleibt, muss heute sichergestellt
828 werden, dass die Unternehmer:innen von morgen eine ausgezeichnete Wirtschafts-
829 und Finanzbildung erfahren. Es muss das Ziel sein, Kindern zu vermitteln, dass
830 sie ihre Ideen einbringen und umsetzen können, um so Begeisterung für das
831 Unternehmertum zu schaffen. Das Land Niederösterreich muss einen
832 Entwicklungsraum schaffen, in dem wirtschaftliches Denken gelebt, gelehrt und
833 gefördert wird. Universitäten und Fachhochschulen können Programme für den
834 primären Bildungssektor anbieten – so findet einerseits eine lokale Vernetzung
835 zwischen Universitäten und Volksschulen statt und andererseits werden Kindern
836 unterschiedliche Perspektiven für ihre Zukunft aufgezeigt.

- 837 • Wir fordern, dass sich die LSV mehr für ein Wirtschaftsbildungsprojekt in
838 Niederösterreichischen Schulen einsetzt, bei welchem Student:innen Kurse
839 in Primärschulen als Teil der eigenen Ausbildung abhalten.

840 Factsheets für Wahlen

841 Schon seit Jahren fordern die Schüler:innen sowohl im SiP, als auch im
842 öffentlichen Diskurs den Ausbau von politischer Bildung in der Schule. Da die
843 zuständigen Behörden diesen Forderungen noch nicht nachgegangen sind, liegt
844 die Verantwortung bei der LSV die politische Bildung an den Schulen
845 voranzutreiben. Deshalb ist es sinnvoll, dass vor Nationalrats-, EU- und auch
846 für die danach stattfindenden Gemeinderatswahlen, Factsheets über die
847 antretenden Parteien und Personen veröffentlicht werden. Diese Factsheets
848 sollen anschließend an alle Schulen ausgeschickt werden, die jene dann an die
849 Schüler:innen verteilen.

- 850 • Deshalb fordern wir von der LSV die Erstellung und Veröffentlichung von
851 Factsheets zur politischen Information vor anstehenden EU-, Nationalrats
852 und Gemeinderatswahlen.

853 Demokratie:

854 LSV Direktwahl

855 Die wichtigste Forderung für eine demokratische Vertretung aller Schüler:innen
856 ist das allgemeine Wahlrecht. Ein System bei dem sich nur Schulsprecher:innen
857 beteiligen dürfen ist kein demokratisches. Es darf nicht sein, dass nur ein
858 Bruchteil aller niederösterreichischen Oberstufenschüler:innen das Privileg
859 haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- 860 • Wir fordern, dass sich die LSV für ihre Direktwahl durch alle
861 Oberstufenschüler:innen einsetzt. Die Verteilung der Mandate soll
862 proportional durch diese Wahl entschieden werden.

863 LSV Wahlergebnisse veröffentlichen

864 Die Ergebnisse der niederösterreichischen LSV-Wahlen sind zurzeit auf die
865 gewonnenen Mandate beschränkt. Die genaue Verteilung der Stimmen ist jedoch
866 nicht bekannt. Um allen Schüler:innen einen guten Einblick in die Ergebnisse der
867 Wahlen zu ermöglichen, sollten diese detailreich auf der Website der LSV
868 veröffentlicht werden.

- 869 • Wir fordern, dass die Stimmverteilung der niederösterreichischen LSV-
870 Wahlen auf der Website der LSV veröffentlicht werden.

871 Chancengerechtigkeit:

872 Menstruationsartikel an jeder Schultoilette

873 Die Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen sollen. Jedoch ist sie das
874 für viele menstruierende Personen nicht. In den wenigsten Schulen sind Tampons
875 oder Binden auffindbar. Menstruationsartikel sollten, wie auch Klopapier, an
876 jeder Schultoilette verfügbar sein. Da dies von vielen Schulen jedoch nicht so
877 gesehen wird, muss hier die Landesschüler:innenvertretung einschreiten und
878 Schüler:innenvertretungen unterstützen Menstruationsartikel selbst an unsere
879 Schultoiletten zu bringen.

- 880 • Wir fordern, dass die Landesschüler:innenvertretung Informationen zur
881 Umsetzung von Projekten, die Menstruationsartikel auf Schultoiletten
882 bringen, bereitstellen soll. Weiters soll sie
883 Schüler:innenvertreter:innen bei der Umsetzung eines solchen Projekts
884 unterstützen.

885 Unterstützung beim Aufstellen von Pride Flaggen seitens der LSV

886 Für Queere Jugendliche kann die Schule oft ein schwieriger Ort sein, da sie sich
887 dort oft nicht sicher und akzeptiert fühlen. Pride-Flaggen können helfen, das
888 Gefühl der Isolation und der Unsicherheit zu verringern, indem sie zeigen, dass
889 die Schule ein Ort der Unterstützung und des Respekts ist. Darüber hinaus können
890 Pride-Flaggen auch dazu beitragen, Vorurteile und Diskriminierung zu verringern,
891 indem sie die Schüler:innen ermutigen, über Themen der LGBTIQ+ Community zu
892 sprechen und mehr Verständnis und Toleranz zu fördern. Die
893 Landesschüler:innenvertretung kann Schüler:innenvertretungen dabei unterstützen
894 Pride-Flaggen in Schulen aufzustellen.

- 895 • Wir fordern, dass die Landesschüler:innenvertretung andere
896 Schüler:innenvertretungen dabei unterstützt, eine Pride-Flagge vor ihre
897 Schule zu hängen.

898 Digitalisierung ist gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig. In der Welt
899 passiert relativ viel, doch in den Schule fehlt es an Digitalisierung. In vielen
900 Schulen findet man leider noch immer zu wenige verfügbare Laptops. Gerade für
901 Schüler:innen, dessen Familien, sich keine digitalen Endgeräte leisten
902 können, sollten diese Laptops in der Schule selber, eine Abhilfe schaffen.

- 903 • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Angebote von Laptops in den
904 Schulen einsetzen soll. Diese sollen für alle Schüler:innen zur
905 Verfügung stehen.

906 Freiheit:

907 Viele Schüler:innen haben oft nicht die Möglichkeit ihre Interessen mit
908 anderen Schüler:innen am Nachmittag zu fördern. Gerade da braucht es unserer
909 Meinung nach die Möglichkeit, dass Schüler:innen sogenannte Clubs gründen
910 können und diese dann auch finanziell unterstützt werden sollten.

- 911 • Wir fordern, dass sich die LSV für die Möglichkeit, dass Schüler:innen
912 Clubs an ihren eigenen Schulen gründen können, einsetzen sollen. Diese
913 sollten dann auch mit dem nötigen Geld für zum Beispiel Ausflüge,
914 unterstützt werden.

915 Landesprogramm Salzburg

916 Präambel

917 Unsere Welt ändert sich momentan in rasanter Zeit, doch eines ändert sich in
918 all den Neuerungen kaum: die Schule und allem voran ihre Vertretung. Unser
919 Schulsystem läuft seit Jahren auf Autopilot und es ist jetzt an der Zeit der
920 Autopilot abzuschalten und den Kurs auf eine neues, modernes und allem voran
921 faires Schulsystem zu nehmen. Es ist Zeit für Veränderung, es ist Zeit für
922 eine echte Vertretung, es ist Zeit für JUNOS Schüler:innen.

923 Digitalisierung und Mental Health

924 Wir leben in einer Digitalen Welt, um es Schüler:innen zu ermöglichen sich gut
925 in dieser Welt zurechtzufinden braucht es Digitale Mündigkeit. Darunter fällt
926 die Fähigkeit Digitale Endgeräte effektiv zu verwenden sowie ein grundlegendes
927 Hard und Softwareverständnis zu besitzen.

928 Zwei Themen, die in Betracht auf unsere Zukunft und die Zukunft auch
929 zukünftiger Salzburger Schüler:innen nicht außer Acht gelassen werden
930 dürfen, sind das Thema Digitalisierung und das Thema Mental Health. Unsere Welt
931 ändert sich immer schneller und schneller, doch unser Schulsystem ändert sich
932 kaum. Es ist jetzt an der Zeit, diese Probleme zu erkennen und endlich
933 entgegenzuwirken.

- 934 • Deshalb fordern wir das Schulen Digitale Mündigkeit als Kernkompetenz
935 festzulegen.

936 Beim Thema Digitalisierung gibt es viel zu tun. Die digitale Welt hat sich in
937 den letzten Jahren stark verändert, doch darauf wird meistens nicht im
938 Unterricht eingegangen. Grund ist oftmals, dass sich die Lehrer:innen selbst
939 damit nicht auskennen. So darf es nicht weitergehen! Wir brauchen einerseits
940 dringend verpflichtende Weiterbildungen für Lehrer:innen vor allem zum Thema
941 künstliche Intelligenz, das gerade für den Schulalltag immer wichtiger wird.
942 Aber auch bei den Schüler:innen selbst muss das Thema Künstliche Intelligenz
943 mehr behandelt werden. Besonders im Fach "Digitale Grundbildung". Dafür
944 muss sich vor allem die LSV Salzburg intensiver einsetzen. Aber auch die
945 digitale Infrastruktur in den Schulen muss stark ausgebaut werden!

946 Künstliche Intelligenz verändert mit rasanter Geschwindigkeit alle Aspekte des
947 Schullebens. Schüler:innen benutzen bereits privat Chatbots um bspw. Zu lernen
948 oder leider auch um bei Hausaufgaben zu schummeln. Jedoch bieten Künstliche
949 Intelligenzen auch enorme Vorteile und Möglichkeiten sie in das Schulleben zu
950 einfließen zu lassen.

951 Deshalb fordern wir:

- 952 • dass sich die LSV für die Integration von dem Thema Künstliche
953 Intelligenz in den Unterricht in das Fach Digitale Grundbildung einsetzt.
- 954 • Wir fordern eine angemessene digitale Infrastruktur an allen Schulen

955 Um effektiv Schüler:innen das Thema KI zu vermitteln, und da der Wissensstand
956 vieler Lehrkräfte ungenügend ist, braucht es Fortbildungen für Lehrer: innen.

- 957 • Deshalb fordern wir für Lehrkräfte, Weiterbildungen zum Thema
958 Künstliche Intelligenz.

959 Mithilfe regelmäßiger Weiterbildungen im Bereich Mental Health können
960 Klassenvorstände und Schulärzte ihrer Pflicht den Schüler:innen mit genau
961 diesen Problemen zu helfen, besser nachgehen.

962 Auch das Thema Mental Health ist in den letzten Jahren leider sehr negativ in
963 den Vordergrund gerutscht. Hier muss endlich mehr getan werden. Es braucht
964 einerseits verpflichtende, regelmäßige Weiterbildungen für
965 Klassenvorständ:innen und Schulärzt:innen. Wir sind außerdem fest davon
966 überzeugt, dass eine psychische Krankheit genauso ernst zu behandeln ist wie
967 eine physische. Darum fordern wir eine jährliche psychologische Untersuchung in
968 der Schule, die an der bereits bestehenden jährlichen Schulärzt:innen-
969 Untersuchung angelehnt ist. Wir brauchen aber auch Workshops für uns
970 Schüler:innen, um gemeinsam zu lernen, wie man selbst auf seine psychische
971 Gesundheit achten kann und wo man sich im schlimmsten Fall Hilfe suchen kann.

- 972 • regelmäßige Weiterbildungen im Bereich Mental Health für
973 Klassenvorständen:innen und Schulärzt:innen.

974 Immer mehr Schüler:innen sind von mentalen Krankheiten wie z.B Depressionen
975 oder Angststörungen betroffen. Dafür kann es vielerlei Gründe geben, egal der
976 Haushalt der Schülerin oder des Schülers der Grund ist oder der Schulalltag
977 selbst. Jede/r Schüler:in hat ein Recht auf gute mentale Gesundheit.

- 978 • Deshalb fordern wir eine Jährliche psychologische Untersuchung aller

979 Schüler:innen.

980 Des Weiteren sollen Klassen als Gemeinschaft Workshops zum Thema psychische
981 Gesundheit absolvieren um als Klasse einzelnen Schülern effektiver und
982 Zeitlicher Mentalen Beistand zu leisten und wenn möglich Mentale Krankheiten
983 gleich zu präventieren.

984 • Deshalb fordern wir Workshops zum Thema psychische Gesundheit für Klassen

985 Schule, ein Ort, um für's Leben zu lernen:

986 Schulzeit ist Absitzzeit, Schulabsolvent:innen haben immer öfter den Eindruck
987 aus der Schule zu gehen, ohne wirklich auf das spätere Leben vorbereitet worden
988 zu sein. Ob es um Finanzbildung, politische Bildung oder sexuelle Mündigkeit
989 geht, es fehlt an allen Enden. Wir, JUNOS Schüler:innen, fordern hier klare
990 Veränderung. Es ist essenziell, dass Schule auf das spätere Leben vorbereiten,
991 denn Ziel der Schule muss es sein, aus uns mündige Bürger:innen zu machen.

992 • Darum fordern wir Fortbildungsangebot zum Thema Politik- und Finanzkunde
993 an AHSen sowohl wie eine stärkere sexuelle Aufklärung mit externen
994 Expert:innen und externen Organisationen.

995 Doch auch damit ist es nicht getan. Schule sollte so vielfältig wie ihre
996 Schüler:innen sein! Das ist nicht immer ganz einfach, doch kann mit einem
997 breiten Angebot an Frei- und Wahlfächern gefördert werden. Hier ist ein
998 Zusammenschluss mit lokalen Schulen hilfreich, um so vielen Schüler:innen wie
999 möglich das Angebot zu ermöglichen, welches gewünscht ist.

1000 • Darum fordern wir, dass lokale Schulen miteinander kooperieren, um ein
1001 breiteres Angebot an Frei- und Wahlpflichtfächern ermöglichen zu
1002 können.

1003 Selbstverständlich sollen aber auch Schüler:innen selbst bei diversen
1004 Projekten an ihren Schulen unterstützt werden. Denn oft kommen die besten Ideen
1005 von den betroffenen selbst! Hier sehen wir die LSV in der Pflicht sie dabei zu
1006 unterstützen, indem sie eine Projektbörse ins Leben rufen. Diese soll sowohl
1007 Projekte für Klassensprecher aber auch für SVen enthalten. Die Projektideen
1008 sollen sowohl von LSV, aber auch von Klassensprecher:innen und SVen kommen, die

1009 diverse Projekte bereits erfolgreich umgesetzt haben und die Ideen gerne mit
1010 anderen teilen wollen.

- 1011 • Darum fordern wir eine Projektbörse von der LSV Salzburg mit umsetzbaren
1012 Projekten für SVen und Klassensprecher:innen zu veröffentlichen und
1013 regelmäßig abzufragen.

1014 Ein level up für Salzburgs Lehrlinge:

1015 Keine Schulform ist wohl so besonders wie die Berufsschule. Oft kaum
1016 wertgeschätzt ist sie aber gerade in der heutigen Zeit essenziell für uns.
1017 Genau dieses Gefühl muss sich aber auch in den Berufsschulen und bei den
1018 Lehrlingen widerspiegeln. Es gibt beispielsweise in keinem anderen Schultyp so
1019 wenige Schüler:innen, die das Erasmus-Angebot in Anspruch nehmen wie in der
1020 Berufsschule. Der Grund dafür liegt allem voran an der fehlenden Aufklärung.
1021 Das sehen wir als besonders fatal an, da gerade internationale Erfahrung sowohl
1022 den Lehrlingen als auch den Lehrbetrieben enorm weiterhelfen kann.

1023 Außerdem gibt es vielen Berufsschulen keinen WLAN-Zugang. Das ist nicht nur
1024 eine klare Benachteiligung gegenüber anderen Schüler:innen sondern außerdem
1025 völlig veraltet. Eine moderne Lehre sieht ganz anders aus!

1026 Ein weiteres Problem ist die Lehre mit Matura! Auch wenn sie für viele
1027 Lehrlinge eine großartige Möglichkeit ist neben der Lehre einen
1028 Maturaabschluss zu erlangen, ist sie nur für einen Bruchteil der Lehrlinge
1029 wirklich machbar. Grund dafür sind die Zeiten, der Maturakurse, die für
1030 Lehrlinge ohne 9to5-Job, unmachbar sind. Das geht besser! Ob bequem vom Sofa,
1031 auf dem Weg zur Arbeit oder von wo auch immer du willst: Der Kurs sollte von
1032 überall aus digital gemacht werden können. Denn wichtig ist nur, dass du sie
1033 absolvierst, nicht wo!

1034 Darum fordern wir:

- 1035 • bessere Aufklärung zu den verschiedenen Auslandsaufenthalts-Angeboten für
1036 Lehrlinge.

- 1037 • gratis WLAN an allen Salzburger Berufsschulen.

- 1038 • ein digitales, leicht zugängliches Angebot der Maturakurse, damit alle
1039 Lehrlinge das Angebot entgegennehmen können.

1040 Ein Update für die Salzburger LSV:

1041 Die angewandte Politik ist der beste Weg Schüler:innen das Thema
1042 näherzubringen. Wo gibt es einen besseren Ort dafür als der Salzburger Landtag
1043 oder verschiedene Rathäuser, falls ein Ausflug zum Landtag nicht möglich ist.
1044 Dort können die Schüler den Sitzungen beiwohnen und wichtige Eindrücke
1045 sammeln.

1046 Als gesetzlich gewählte Schüler:innenvertretung hat die LSV Salzburg die
1047 Aufgabe, alle Schüler:innen Salzburgs bestmöglich zu vertreten. Doch den
1048 meisten Schüler:innen ist sie gänzlich unbekannt. Das muss sich schleunigst
1049 ändern! Ob mit einer eigenen Webseite, einer verpflichtenden Präsentation oder
1050 mit einer Projektampel, die die aktuellen Projekte der LSV zeigt. Wir, JUNOS
1051 Schüler:innen, fordern hier ein großes Paket an Reformen. Es gibt viele
1052 Möglichkeiten etwas Licht und vor allem mehr Transparenz ins Dunkle zu bringen,
1053 doch das geht eindeutig nur mit frischem Wind in der LSV. Darum fordern wir:

- 1054 • Deshalb fordern wir, dass Besuche des Landestages und (oder) der
1055 unterschiedlichen Rathäuser ein fixer Bestandteil jedes
1056 Politikunterrichtes sind.

- 1057 • dass die Salzburger LSV eine Website aufsetzt

1058 Auch die Passive LSV ist ein gewähltes Organ der LSV, deshalb macht es Sinn sie
1059 zu angemessenen Teilen in die Arbeit der LSV einzubinden.

- 1060 • dass sich die LSV verpflichtend allen Schüler:innen Salzburgs
1061 präsentiert, und ihnen die Möglichkeit gibt, sich möglichst
1062 niederschwellig an sie wenden zu können

- 1063 • Deshalb fordern wir die Einbindung der passiven LSV in die Arbeit der LSV.

- 1064 • die Einführung einer Projektampel auf der Website der LSV. Diese Ampel

1065 soll für jedes einzelne Projekt der LSV anzeigen, ob dieses bereits
1066 durchgeführt wurde, in Bearbeitung ist, oder noch nicht begonnen wurde.

1067 **Transparente LSV:**

1068 Die Transparenz muss an dieser Stelle aber noch weiter gehen. Das fängt allen
1069 voran mit der Veröffentlichung des LSV-Wahlergebnisses an. Wie soll ich mich an
1070 die LSV wenden, wenn ich nur schwer herausfinden kann, wer die LSV überhaupt
1071 ist? Wir fordern aber außerdem eine Offenlegung jeglicher Aus- und Einnahmen
1072 und einen Rechenschaftsbericht jedes einzelnen LSV-Mandatars in der Salzburger
1073 LSV. Salzburgs Schüler:innen haben einen transparenten Umgang mit ihrer
1074 gesetzlich gewählten Vertretung verdient!

1075 • Wir fordern die LSV dazu auf, das Ergebnis der LSV-Wahl lückenlos zu
1076 veröffentlichen.

1077 • Deshalb fordern wir, dass die Salzburger LSV eine Website aufsetzt

1078 • Jedes Mitglied der LSV soll am Ende ihrer Amtszeit Rechenschaft in Form
1079 eines Berichtes ablegen

1080 • Wir fordern, dass alle Ausgaben der Landesschüler:innenvertretung
1081 offengelegt werden.

1082 • Deshalb fordern wir, dass sich die LSV verpflichtend allen Schülerinnen
1083 und Schülern Salzburgs präsentiert, und ihnen die Möglichkeit gibt,
1084 sich an sie möglichst niederschwellig wenden zu können

1085 • Wir fordern daher die Einführung einer Projektampel auf der Website der
1086 LSV. Diese Ampel soll für jedes einzelne Projekt der LSV anzeigen, ob
1087 dieses bereits durchgeführt wurde, in Bearbeitung ist, oder noch nicht
1088 begonnen wurde.

1089 **Landesprogramm Tirol**

1090 Präambel

1091 Wir, JUNOS Schüler:innen, stehen für eine Gesellschaft, in der jede:r einzelne
1092 die Freiheit hat, den eigenen Bildungsweg zu gestalten und die eigenen Träume
1093 zu verwirklichen. Wir glauben an die Wichtigkeit von Bildung als
1094 Schlüsselfaktor für persönlichen Erfolg und eine Schule des Fortschritts. Wir
1095 setzen uns für die Rechte und Freiheiten der Schüler:innen ein, unterstützen
1096 die Schaffung von bestmöglichen Lernbedingungen und fördern die Partizipation
1097 junger Menschen in der Gesellschaft. Wir wollen junge Menschen ermutigen, ihre
1098 Träume zu verwirklichen, ihre Ziele zu erreichen und stehen für eine Schule,
1099 in der jeder die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial auszuschöpfen.

1100 Zukunftsorientierte Schule

1101 Die Integration Künstlicher Intelligenz (KI) in das Bildungssystem markiert
1102 zweifellos eine bedeutsame Entwicklung. Anstatt KI als reines Mittel zum
1103 Schummeln anzusehen, sollten wir Künstliche Intelligenz als eine Chance
1104 anerkennen, die wir unbedingt in den Lehrplan integrieren müssen. Derartige
1105 Technologien werden in der späteren Arbeitswelt unvermeidlich präsent sein,
1106 deshalb ist eine solche Integration unter sorgfältiger Betrachtung des
1107 angemessenen Umgangs mit diesen Tools erforderlich.

1108 • Der Umgang mit KIs sollte nicht nur in unsere schulische Ausbildung
1109 integriert werden, sondern auch aktiv beigebracht werden.

1110 Jede Schule erhält digitale Endgeräte, die die meisten Schulen nicht richtig im
1111 Unterricht einsetzen können. Dafür braucht es digital kompetente und im Umgang
1112 mit neuen Technologien geschulte Lehrkräfte. Dies kann allerdings nicht erreicht
1113 werden, indem Lehrkräfte durch weitere Fortbildungskaskaden gejagt werden,
1114 sondern nur durch eine zielgerichtete Integration dieser neuen Technologien in
1115 den Schulalltag. Dafür sollte den Lehrkräften entsprechende Entwürfe
1116 bereitgestellt werden.

1117 • Lehrkräften sollten dem Fach entsprechende Entwürfe zum Arbeiten mit
1118 modernen Technologien bereitgestellt werden, damit sie diese optimal im
1119 Unterricht einsetzen können

1120 Eine umweltbewusste Schule darf nicht auf immer beliebter werdenden Regeln, wie
1121 keine Mülleimer in den Klassen zu haben, aufbauen. Umweltbewusstsein muss
1122 nachhaltig vorgelebt werden. Dies beginnt dabei, dass Lehrkräfte bewusst darauf
1123 achten, Unterlagen digital anzubieten, anstatt auf Papier zu setzen und im
1124 Allgemeinen Ressourcen-effizient arbeiten. Des Weiteren sollte auch im

1125 Unterricht bewusst ein Fokus auf Umwelt und Ökologie bestehen, um diesen
1126 nebenbei im Regelunterricht zu vermitteln.

1127 • Umweltbewusstsein und Ökologie müssen umfassend in der Schule behandelt
1128 werden

1129 Um die beste Ausbildung zu bekommen, muss an unseren Schulen Qualität vor
1130 Quantität stehen. Doch nichts bestimmt die Qualität, unsere Bildung sowie unsere
1131 Lehrkräfte, deshalb braucht es einen viel größeren Fokus auf die Aus- und
1132 Weiterbildung von Lehrkräften. Zusätzlich sollte die Ausbildung von
1133 Schüler:innen individueller werden, da nicht jeder gleich schnell und mit
1134 denselben Lehrmethoden lernen kann.

1135 Quereinsteiger sind eine adäquate Lösung für den aktuellen Mangel an
1136 Lehrkräften, jedoch muss ein stärkerer Fokus auf die Ausbildung von Lehrkräften
1137 gelegt werden. Pädagogik ist das Kernstück eines jeden erfolgreichen
1138 Schulerlebnis, deshalb muss auch bei Quereinsteigern ein großer Fokus darauf
1139 liegen.

1140 Meine Schule, deine Schule?

1141 Nicht in allen Schulen gibt es ausreichend Schüler:innen für spezifische Kurse
1142 oder Wahlpflichtfächer. Das sollte die Schüler:innen jedoch in keiner Weise
1143 daran hindern, sich für ein Thema zu interessieren oder sich für etwas zu
1144 engagieren. Deshalb ist es wichtig, dass Schulen zusammenarbeiten, wo immer es
1145 möglich ist, um Wahlfächer oder Olympiaden zu ermöglichen. Sollte es
1146 beispielsweise an Schule A vier an der Physikolympiade interessierte
1147 Schüler:innen geben und an Schule B drei weitere, so würde es im Normalfall
1148 keine Physikolympiade geben. Wenn sich aber die beiden Schulen zusammenschließen
1149 und das Wahlpflichtfach gemeinsam anbieten, so besteht für alle die Möglichkeit,
1150 sich in Zukunft gemeinsam in ihren Interessen weiterzubilden.

1151 • Lokale Schulen sollten kooperieren, wenn es darum geht, Freifächer oder
1152 Wahlpflichtfächer zu ermöglichen, die ohne die Zusammenlegung von
1153 Schüler:innen nicht zustande kommen würden.

1154 Dies hätte nicht nur zur Folge, dass manche Gegenstände überhaupt zustande
1155 kommen und man Nischen bedienen könnte, sondern auch, dass man die frei
1156 werdenden Mittel für neue Ausrüstung und Materialien oder anderes investieren
1157 könnte.

1158 Schulübergreifende Sportturniere ermöglichen die Knüpfung von

1159 schulübergreifenden Kontakten

- 1160 • Sportturniere im Zusammenschluss vieler Schulen

1161 Lebens-Mündigkeit

1162 Die meisten Schüler:innen, die eine Schule mit einer Matura abschließen, wissen
1163 später oft nicht, wie es für sie beruflich überhaupt weiter gehen soll. Sie
1164 haben zwar ein großes Allgemeinwissen, verfügen aber nicht über die Fähigkeiten,
1165 um einen für sie geeigneten Karriereweg zu finden. Um dieses Problem zu lösen,
1166 muss bereits während der Schulzeit damit begonnen werden, den Schüler:innen
1167 verschiedene Berufswege vorzustellen und auch unbekannte Karrieren zu
1168 präsentieren. Dabei darf auch die Praxis nicht zu kurz kommen, damit die
1169 Jugendlichen die Berufe richtig kennenlernen können.

- 1170 • Es muss ausreichend Berufsbildung für die Schüler:innen in den Schulen
1171 geben

1172 Ein weiterer wichtiger Aspekt, um nach der Schule ein mündiges Leben führen zu
1173 können, ist ein angemessenes Allgemeinwissen im Bereich der Politik-, Finanz-
1174 und Rechtskunde. Ohne dieses findet sich im bürokratischen Österreich niemand
1175 wirklich zurecht. Ein solches Wissen können Schüler:innen bei entsprechenden
1176 Fortbildungsangeboten der LSV erwerben.

- 1177 • Politik-, Finanz- und Rechtskunde sollten den Schüler:innen bei
1178 entsprechenden Fortbildungsangeboten vermittelt werden

1179 Ebenfalls ist es wichtig, dass in Tiroler Schulen endlich einheitlich auf Ethik-
1180 Unterricht gesetzt wird. So können die Schüler:innen alle Religionen auf die
1181 gleiche, unvoreingenommene Weise kennenlernen und auch von der Perspektive der
1182 Mitschüler:innen profitieren, die nicht dieselbe Religion wie sie vertreten.
1183 Zusätzlich sollten religiöse Symbole aus Schulräumen entfernt werden und das
1184 Religionsbekenntnis aus dem Zeugnis entfernt werden.

- 1185 • In Zukunft sollten die Schulen einheitlich auf Ethik-Unterricht setzen und
1186 religiöse Symbole aus Schulräumen, sowie das Religionsbekenntnis aus den
1187 Zeugnissen entfernen

1188 Demokratie und Transparenz

1189 Momentan wählt ein Bruchteil der Schüler:innen in Tirol die eigene Vertretung.

1190 Das ist nicht besonders demokratisch und schränkt auch die Bedeutung einer LSV
1191 ein, da diese dann nicht die Meinung der Schüler:innen Tirols realistisch
1192 widerspiegeln kann.

1193 • Die LSV sollte von allen Schüler:innen Tirols gewählt werden

1194 Dazu gehört aber auch, dass die Schüler:innen überhaupt wissen, was all diese
1195 Institutionen sind und wie sie funktionieren. Aus diesem Grund ist es nötig,
1196 umfassende Aufklärung in den Schulen zu betreiben, damit alle Schüler:innen
1197 wissen, von wem und wie sie vertreten werden.

1198 • Es muss in den Schulen umfassend aufgeklärt werden, was SV, LSV und BSV
1199 sind.

1200 Gute Lernumgebung für beste Erfolge

1201 Eine gute Lernumgebung ist alles andere, als wir momentan bei einer
1202 durchschnittlichen Tiroler Schule sehen: Die Tische sind verschmiert und
1203 beklebt, die Stühle ebenfalls und die Technik funktioniert nur eingeschränkt.
1204 So sind die Schüler:innen weder motiviert zu lernen, noch haben sie die nötige
1205 Ausstattung, um Höchstleistungen zu erzielen und ihr volles Potenzial
1206 auszuschöpfen. Dabei bleibt es aber nicht, der Rest der Schule sieht
1207 schließlich oft nicht besser aus: Verdreckte und unhygienische Toiletten,
1208 marode Sportgeräte und bröckelnde Fassaden.

1209 • Die Tiroler Schulen müssen endlich renoviert und mit Ausstattung des 21.
1210 Jahrhunderts zu guten Lernumgebungen transformiert werden

1211 Schlussworte

1212 Wir sind stolz auf das, was wir seit unserer Gründung erreicht haben. Unser
1213 Programm zeigt klare Ziele und Forderungen, die für eine bessere Zukunft für
1214 Schüler:innen in Tirol stehen. Doch damit diese Ziele Realität werden, müssen
1215 sie von der LSV und in den Schüler:innen-Parlamenten umgesetzt werden. So setzen
1216 wir uns mit diesem Programm deutlich für unsere liberalen Werte ein und sind
1217 zuversichtlich, dieses Jahr weiterhin unsere Ziele voranzubringen und unseren
1218 Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten.

1219 **Landesprogramm Vorarlberg**

1220 Transparenz und Demokratie

1221 **Damit ich mitbestimmen kann, wer mich vertritt**

1222 Die Landesschüler:innenvertretung soll tausende von Schüler:innen vertreten.
1223 Wer aber tausende von Schüler:innen vertreten soll, entscheiden nur rund 40
1224 Personen! Wir sind der Meinung, dass das zutiefst undemokratisch ist und setzen
1225 uns deshalb für eine LSV-Direktwahl ein. Hierbei sollen in allen Schulen die
1226 verschiedenen Kandidat:innen vorgestellt werden und jede:r Schüler:innen sollte
1227 ein Wahlrecht haben.

1228 • Wir fordern, dass die LSV in Zukunft von allen Schüler:innen gewählt
1229 wird, damit jeder und jede mitentscheiden kann, wer seine oder ihre
1230 Vertretung sein soll.

1231 • Wir fordern, dass die Kandidat:innen für die LSV-Wahl in den Schulen
1232 vorgestellt werden, damit die Schüler:innen eine Übersicht darüber
1233 haben, wen sie wählen können.

1234 **Damit ich seh, was passiert ist**

1235 Um sicherzustellen, dass Schüler:innen zum Ende der Periode hin einen klaren
1236 Einblick in die Aktivitäten der LSV erhalten, ist es erforderlich, dass jedes
1237 Mitglied der LSV einen Rechenschaftsbericht erstellt, der detailliert darlegt,
1238 was in seinem jeweiligen Referat geschehen ist. Wir setzen uns dafür ein, dass
1239 diese Rechenschaftsberichte von allen LSV-Mitgliedern am Ende einer Periode
1240 veröffentlicht werden.

1241 • Wir fordern, dass am Ende der Periode von jedem LSV-Mitglied ein
1242 Rechenschaftsbericht veröffentlicht wird.

1243 **Damit ich weiß, was abgeht**

1244 Durch die Projektampel können Schüler:innen immer abrufen, was ihre
1245 Interessenvertretung schon erledigt hat und was noch nicht gemacht wurde oder in
1246 Arbeit ist. Dabei steht die Stufe grün dafür, das etwas bereits erledigt
1247 wurde. Wenn etwas momentan in Arbeit ist, wird dies mit der Farbe Gelb
1248 gekennzeichnet. Die rote Stufe symbolisiert, dass ein Projekt noch nicht
1249 begonnen wurde.

1250 • Wir fordern die Einführung einer Projektampel.

1251 **Damit ich einen Ort zum Nachschauen habe**

1252 Wenn man im Internet auf die offizielle Website der LSV Vorarlberg klickt,
1253 bekommt man eine leere, weiße Seite mit der Überschrift „Fehler beim Aufbau
1254 einer Datenbankverbindung“. Für eine anständige Vertretung der
1255 Schüler:innen wäre so etwas aber dringend nötig. Diese sollte für
1256 Ankündigung von verschiedenen Veranstaltungen sowie SIPs, die
1257 Rechenschaftsberichte die Projektampel und eine transparente Liste der Einnahmen
1258 und Ausgaben der LSV genutzt werden.

- 1259 • Wir fordern, dass die LSV Vorarlberg eine funktionierende Website bekommt.

1260 **Damit ich gleich durchstarten kann**

1261 Der Start als Schulsprecher:in kann oft holprig sein, vor allem wenn man davor
1262 keine Erfahrung in diesem Bereich hatte. Um diesen Schritt zu erleichtern,
1263 wollen wir, dass die LSV allen SVen am Anfang ihrer Periode ein Starterpack
1264 zukommen lassen. Dieses soll über die Rechte von der Schüler:innenvertretung
1265 informieren, eine Aufklärung über die LSV; sowie eine Projektmappe beinhalten
1266 mit Erklärungen, wie man gewisse Projekte umsetzen kann.

- 1267 • Wir fordern, dass alle Schüler:innenvertretungen kurz nach der Wahl ein
1268 solches Starterpack bekommen.

1269 Schule die mir jetzt und später was bringt

1270 **Damit ich weiß, wer mich vertritt**

1271 Die meisten Schüler:innen wissen nicht was die LSV ist und was ihre
1272 Interessensvertretung überhaupt macht. Wir stehen dafür ein, dass die LSV sich
1273 darum kümmert, dass sich dies schleunigst ändert, weil jede;r Schüler:in
1274 wissen sollte, wer für ihre/seine Rechte einsteht.

- 1275 • Wir fordern, dass die LSV eine Kampagne an Vorarlberger Schulen startet,
1276 um sich selber vorzustellen, sowie über das SV-System aufklärt.
1277 Zusätzlich soll dort auch gezeigt werden, was aktuell gemacht wird und
1278 wie man sich selber engagieren kann.

1279 **Damit ich aufgeklärt und sensibilisiert werde**

1280 Unser Leben bringt tagtäglich neue Herausforderungen mit sich, die Schulen
1281 bereiten darauf aber eher wenig vor. Themen wie Drogen, mentale Gesundheit oder
1282 Sexualkunde kommen in unseren Lehrplänen viel zu kurz. Da es aber oft Themen

1283 sind, welche vor allem jungen Menschen unangenehm sind, finden wir es wichtig,
1284 dass es mehr Möglichkeiten gibt mit schulexternen Personen über solche
1285 Anliegen zu sprechen

1286 • Wir fordern, dass die LSV sich stark macht für Workshops zu Themen wie
1287 Gewalt, Femiziden, Sexualaufklärung sowie Suchtmitteln.

1288 • Wir fordern, dass die LSV sich dafür einsetzt, dass es mehr
1289 Ansprechpersonen für sensible Themen gibt, mit welchen Schüler:innen
1290 leicht Kontakt aufbauen können

1291 **Damit ich nicht „another brick in the wall“ bin**

1292 In unserer Schule werden Dinge wie kritisches Denken oder Rhetorik wenig
1293 gefördert. In Zeiten von Fake News und KI wären aber genau diese Dinge extrem
1294 wichtig. Schule muss Schüler:innen beibringen Dinge zu hinterfragen und richtig
1295 zu argumentieren. Solche Kenntnisse können im späterem Leben sehr hilfreich
1296 sein und sind auch wichtig Bestandteile der eigenen Charakterentwicklung.

1297 • Wir fordern, dass die LSV Workshops zum Thema Rhetorik zur Verfügung
1298 stellt und sich für mehr kritisches Denken an Schulen stark macht. Die
1299 LSV sollte dabei von den jeweiligen Schüler:innenvertretungen
1300 unterstützt werden, damit die Politikverdrossenheit in der Jugend gesenkt
1301 und die Diskussionskultur gestärkt wird.

1302 **Damit ich weiß, was ich will**

1303 Matura, und dann? Eine Frage die sich täglich tausende von Schüler:innen in
1304 Österreich stellen. Sie wissen zwar, was Schwefel auf Latein heißt und kennen
1305 500 Wege, wie man herausfindet, was X ist, aber haben keine Ahnung was sie mit
1306 all diesem Wissen anfangen sollen und was sie nach der Schule überhaupt mit
1307 ihrem Leben machen sollen. Damit dies in Zukunft nicht mehr so ist, muss bereits
1308 während der Schulzeit damit begonnen werden, den Schüler:innen verschiedene
1309 Berufswege vorzustellen. Auch praxisnaher Unterricht soll hierbei eine Rolle
1310 spielen.

1311 • Wir fordern, dass es mehr Berufsbildung an Schulen gibt. Diese soll sowohl
1312 praktisch als auch theoretisch stattfinden.

1313 **Damit ich weiß, wie's funktioniert**

1314 Politik-, Finanz- und Rechtskunde kommen an unseren Schulen viel zu kurz, was
1315 sich schleunigst ändern sollte. Damit Schüler:innen im österreichischen
1316 Bürokratiedschungel überleben können, sollten sie an die Grundlagen der
1317 wichtigsten Kompetenzen des selbstständigen und erwachsenen Lebens
1318 herangeführt werden.

- 1319 • Wir fordern, dass Themen wie Politik, Finanzen und Recht Schüler:innen
1320 bei entsprechenden Fortbildungen nahegebracht werden.

1321 **Damit ich mehr als nur eine Religion kenne**

1322 Im Jahre 2024 hängen in fast allen Vorarlberger Schulen noch Kreuze und im
1323 Zeugnis steht immer noch das Religionsbekenntnis. Wir setzten uns für Ethik-
1324 Unterricht an allen Schulen ein, damit Schüler:innen Religionen aus
1325 verschiedenen Perspektiven kennenlernen und davon profitieren können, dass
1326 nicht alle in der Klasse das gleiche Religionsbekenntnis haben. Außerdem
1327 sollten Schulen neutrale Orte sein, da aber in fast jedem Klassenzimmer ein
1328 Kreuz hängt, ist dies aber nur selten der Fall.

- 1329 • Wir fordern, dass es in Vorarlbergs Schulen einen einheitlichen Ethik-
1330 Unterricht gibt und religiöse Symbole aus Schulen und
1331 Religionsbekenntnisse auf den Zeugnissen entfernt werden.

1332 Innovation

1333 **Damit ich ein anständiges Lernumfeld habe**

1334 Aktuell bestehen viele Klassenräume in Vorarlberg aus einem kaputten
1335 Overheadprojektor, beschmierten Stühlen sowie Tischen und einem Beamer, der
1336 aber nur jeden zweiten Tag funktioniert. Diese minimalistische Ausstattung muss
1337 ein Ende haben, damit die Motivation von Schüler:innen angetrieben wird und ein
1338 anständiger Unterricht möglich wird. Oft sind aber nicht nur Bestände die
1339 Klassenräume verdreckt oder veraltet, sondern Bestandteile der ganzen Schule.
1340 Unhygienische Sanitäreanlagen, kaputte Automaten und bröckelnde Fassaden sind
1341 schon längst kein Einzelfall mehr.

- 1342 • Wir fordern, dass Vorarlberger Schulen bei Bedarf renoviert werden und
1343 ihre Ausstattungen so aufgerüstet werden, dass sie das Niveau des 21.
1344 Jahrhunderts erreichen.

1345 **Damit ich neue Technologien anwenden kann**

1346 Die Welt wird immer digitaler, unserer Schulen werden das aber nicht. Wir
1347 setzten uns für eine anständige digitale Aufklärung ein. Außerdem sollten
1348 neue Technologien von unseren Schulen nicht verbannt werden, sondern gezeigt
1349 wird, wie diese sinnvoll genutzt werden können.

- 1350 • Wir fordern, dass es Weiterbildungen für Lehrpersonen zu KI und anderen
1351 neuen Technologien gibt, damit sie diese kennen und auch in den Unterricht
1352 miteinbauen können sowie den Schüler:innen einen anständigen Umgang
1353 damit beibringen können.
- 1354 • Wir fordern, dass es verpflichtende Workshops zum Thema Medienkompetenz in
1355 Vorarlbergs Schulen gibt. Hierbei soll digitale Mündigkeit eine wichtige
1356 Rolle spielen und es soll das Hinterfragen sowie Analysieren von Quellen
1357 zum Thema machen.

1358 Lehre und Berufsschulen

1359 **Damit meine Lehre endlich Anerkennung findet**

1360 Die Lehre ist mittlerweile eine der besten Ausbildungsmöglichkeiten, die wir
1361 haben. Sie ist praxisorientiert und man kann heutzutage sogar eine Matura in
1362 Kombination machen, trotzdem wird diese Form der Ausbildung immer noch
1363 belächelt und hat in der Gesellschaft keinen hohen Stellenwert. Außerdem sind
1364 die Lehrpläne oft veraltet und haben ein niedriges Niveau, wodurch sich einige
1365 Schüler:innen unterfordert fühlen. Zusätzlich ist die Medienkompetenz bei
1366 Lehrpersonen in Berufsschulen oft sehr gering, was es unmöglich macht, mit
1367 modernen Technologien zu unterrichten.

- 1368 • Wir fordern, dass es in allen Berufsschulen in den Hauptfächern
1369 Leistungsgruppen geben sollte, damit die Starken gefordert und die
1370 Schwachen gefördert werden.
- 1371 • Wir fordern, dass die LSV eine Kampagne startet, bei der das Image der
1372 Lehre verbessert werden soll und diese auch als eine ausgezeichnete
1373 Ausbildungsmöglichkeit präsentiert wird.
- 1374 • Wir fordern, dass Lehrpersonen aus Berufsschulen verpflichtende
1375 Weiterbildungen zum Thema Digitalisierung besuchen.

1376 Mental Health

1377 **Damit ich weiß, wie ich mit meinen und deinen Gefühlen umgehen kann**

1378 Mentale Gesundheit wird in unserer Gesellschaft immer mehr enttabuisiert, was
1379 ein großer Fortschritt ist. Trotzdem werden viele solche Krankheiten immer noch
1380 unter den Teppich geschoben oder mit Sprüchen wie „Geh an die frische Luft“
1381 gelöst. An unseren Schulen wird dieses Thema trotzdem viel zu selten
1382 thematisiert. Wir finden, dass alle Schüler:innen ein Grundwissen zum Thema
1383 Mentale Gesundheit haben sollten sowie den Umgang mit gewissen Dingen lernen.

1384 • Wir fordern, dass die LSV sich für die Enttabuisierung von psychischen
1385 Krankheiten einsetzt. Dies soll beispielsweise durch Kampagnen oder
1386 Workshops mit Profis erreicht werden.

1387 • Wir fordern, dass Workshops zum Umgang mit Themen wie Leistungsdruck,
1388 Überwindung von Lampenfieber sowie Sozialphobie an allen Vorarlberger
1389 Schulen stattfinden.

1390 • Wir fordern den Ausbau von Stellen als Schulsozialarbeiter:innen.

1391 **Landesprogramm Wien**

1392 Gerade in Wien ist die Landesschüler:innenvertretung und der damit einhergehende
1393 Wahlkampf oft nicht viel mehr als ein reiner Machtkampf zwischen Rot und Schwarz
1394 bzw. Türkis. Doch eigentlich sollte die Landesschüler:innenvertretung viel mehr
1395 als das sein. Wir haben das Glück, eine gesetzliche, überschulische Vertretung
1396 zu haben, die uns Schüler:innen vertreten sollte, doch leider rückt dieses
1397 Gesamtziel viel zu oft in den Hintergrund. Die LSV kann, soll und muss mehr
1398 machen, um eine demokratische, transparente sowie eine mündige Schule zu
1399 gewährleisten! Wir sind davon überzeugt, dass Bildung der Grundstein für alles
1400 ist. Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass wir das Bildungssystem verbessern,
1401 anstatt uns mit einem Kampf der Altparteien zu beschäftigen. Am Ende sollte nur
1402 eine Gruppe gewinnen: die Schülerinnen und Schüler Wiens.

1403 **Demokratie, Transparenz und Ehrlichkeit**

1404 Um zu gewährleisten, dass das Vertreten und Fördern aller Schüler:innen
1405 jederzeit das Hauptaugenmerk der Landesschüler:innenvertretung bleibt, braucht
1406 es schlichtweg mehr Transparenz. Wie soll man denn von einer echten Demokratie
1407 sprechen, wenn man gar nicht weiß, an welchen Projekten unsere
1408 Repräsentant:innen monatelang arbeiten bzw. was sie tun, um uns zu vertreten?
1409 Und viel wichtiger: Wie soll garantiert werden, dass alle Mandatar:innen auch

1410 tatsächlich arbeiten? Um Wiens Schüler:innen hier Sicherheit zu geben, muss
1411 die LSV noch transparenter werden.

- 1412 • Wir fordern die verpflichtende Veröffentlichung zweier
1413 Tätigkeitsberichte der einzelnen LSV-Mitglieder, einem am Ende des
1414 Wintersemesters, einer spätestens zwei Wochen vor der Wahl.

- 1415 • Wir fordern, dass jedes aktive Mitglied der LSV auf Anfrage von 3 oder
1416 mehr Schüler:innen zu jedem Zeitpunkt Auskunft über seine:ihre LSV-
1417 Arbeit in den letzten 30 Tagen zu geben hat.

- 1418 • Wir fordern, dass die interne Geschäftsordnung der LSV der
1419 Öffentlichkeit einsehbar gemacht wird.

- 1420 • Außerdem fordern wir eine jederzeit öffentlich einsehbare
1421 Finanzoffenlegung.

1422 Der wohl wichtigste Punkt bezüglich Demokratie ist allerdings ein anderer – das
1423 allgemeine Wahlrecht. Wie kann man guten Gewissens von einem demokratischen
1424 System sprechen, wenn sich nur Schulsprecher:innen daran beteiligen dürfen? Es
1425 kann und darf nicht sein, dass nur 0,2% aller Wiener Oberstufenschüler:innen das
1426 Privileg haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- 1427 • Wir fordern, dass sich die LSV für eine Direktwahl proportional
1428 verteilter LSV-Mandate einsetzt. Hierbei soll jede:r Oberstufenschüler:in
1429 die Möglichkeit bekommen, die eigene Vertretung auf Landesebene zu
1430 wählen, um ein demokratischeres System zu gewährleisten.

- 1431 • Die LSV hat mit dieser Forderung eine breite Kampagne zur Bekanntmachung
1432 des Schüler:innenvertretungs an allen Wiener Schulen zu verknüpfen,
1433 diese hat vor einer etwaigen Direktwahl stattzufinden.

1434 **Mündig, verantwortungsbewusst und bereit fürs Leben**

1435 Um dieses demokratische Grunddenken noch weiter zu stärken und für eine bessere
1436 Vertretung zu sorgen braucht es außerdem mehr Aufklärung über das
1437 österreichische SV-System. Es ist unfassbar schade, dass der großen Mehrheit der
1438 Schüler:innen außerhalb der SV-Bubble gar nicht bewusst ist, dass wir das
1439 Privileg haben, eine gesetzlich verankerte, überschulische Vertretung auf
1440 Landes- und Bundesebene zu haben. Eine Vertretung ist nur eine echte Vertretung,
1441 wenn alle wissen, dass sie vertreten werden.

- 1442 • Wir fordern, dass die LSV Kampagnen zur Vorstellung des österreichischen
1443 SV-Systems an Wiener Schulen startet, um Schüler:innen politisch
1444 aufzuklären. Dabei soll nicht nur das System erklärt werden, sondern
1445 auch wie man sich einbringen kann und was die aktuellen Forderungen sind.

1446 Jedoch braucht es nicht nur politische Aufklärung an Schulen, sondern Aufklärung
1447 in allen Lebensbereichen, um sicherzustellen, dass man bestens aufs Leben
1448 vorbereitet ist. Gerade bei Themen wie beispielsweise Sexualkunde, Drogen oder
1449 mentale Gesundheit, zögern Schüler:innen verständlicherweise oftmals, sich ihren
1450 Lehrkräften anzuvertrauen. Daher sollte es mehr Möglichkeiten geben, mit
1451 schulexternen Personen über jene Themen und Herausforderungen zu sprechen.

- 1452 • Wir fordern, dass sich die LSV aktiv für vermehrte Angebote Workshops
1453 externer Personen an Schulen zu holen, einsetzt, welche es Schüler:innen
1454 ermöglichen soll, sich bestens auf das Leben vorbereitet zu fühlen.

1455 Vor allem auch das Erlernen wichtiger Grundkompetenzen wie beispielsweise
1456 kritisches Denken oder Basiskenntnisse in Sachen Rhetorik sind Voraussetzungen
1457 um am politischen, aber oftmals auch, um am herkömmlichen Alltag teilzunehmen.
1458 Da die Schule der prägendste Ort für die Charakterbildung junger Menschen ist,
1459 muss hier angesetzt werden. Man sollte in der Schule bereits lernen, wie man
1460 kritisch denkt, Kritik äußert und Diskussionen führt. Unmündig zu sein ist
1461 einfach, mündig zu sein und selbst zu denken ist anstrengend, aber es lohnt
1462 sich.

- 1463 • Wir fordern, dass die LSV Workshops zu Rhetorik anbietet und sich für
1464 mehr kritisches Denken in der Schule einsetzt. Da es aber sehr viele
1465 Schulen gibt und es de facto unmöglich ist an allen Workshops anzubieten,
1466 soll sie Schüler:innenvertretungen helfen, diese Workshops in ihrer
1467 Schule durchzuführen, um die Diskussionskultur und politische
1468 Partizipation unter Jugendlichen zu fördern.

1469 JUNOS Schüler:innen vertritt den Standpunkt das Politische Mündigkeit ein
1470 Grundpfeiler der Demokratie ist. Um diese gewährleisten zu können benötigt es
1471 regelmäßig CHECK & ACT-Maßnahmen.

- 1472 • Wir JUNOS Schüler:innen fordern einen jährlich anonym abgehaltenen,
1473 nicht beurteilten Test durch die Bildungsdirektion an allen Wiener
1474 Schulen, um ein gutes Niveau an politischer Bildung gewährleisten zu
1475 können.

- 1476 • Die Ergebnisse dieser Tests, sollten von einer Arbeitsgruppe, bestehend

1477 aus Vertretern der Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern sowie von
1478 Experten, ausgewertet und laufend evaluiert werden.

- 1479 • Die LSV hat die Ergebnisse besagter Tests in passender Art und Weise zu
1480 veröffentlichen und auf Basis der Evaluation Forderungen auszuarbeiten.

1481 **Chancengerecht & Weltoffen**

1482 Damit Schüler:innen nicht nur politisch und professionell aufgeklärt sind,
1483 sondern auch ihrer Umwelt gegenüber aufgeschlossen entgegenzutreten, ist es
1484 wichtig, sie auf viele wichtige Themen der heutigen Zeit zu sensibilisieren.
1485 Auch wenn vor dem Gesetz alle Geschlechter gleichgestellt sind, ist dies in der
1486 Realität immer noch viel zu selten der Fall. Bereits in Schulen, müssen Kinder
1487 und Jugendliche lernen, wieso dies aber so wichtig ist und wie man aktiv gegen
1488 Benachteiligung einzelner Geschlechter vorgehen kann. Es bringt nichts, wenn man
1489 aus Prinzip eine Einstellung zu gewissen Themen hat, man sollte wissen warum man
1490 eine gewisse Meinung hat und diese Meinung verstehen.

- 1491 • Wir fordern, dass die LSV sich für vermehrten Aufklärungsunterricht
1492 bezüglich Gleichstellung der Geschlechter einsetzt sowie die Entwicklung
1493 konkreter Projekte für Schüler:innenvertretungen. (Workshops,
1494 Seminare,...)

1495 Neben der geschlechterbasierten Benachteiligung kommt es auch noch immer viel zu
1496 oft zur Diskriminierung bestimmter Minderheiten. Wir leben jedoch in einer
1497 derart globalisierten und interkulturellen Welt, dass dies längst ein Problem
1498 der Vergangenheit sein sollte. Auch hier spielt die Schule natürlich eine
1499 Schlüsselrolle in der Prävention, da sie versuchen sollte, durch
1500 interkulturelleren und aufgeschlosseneren Unterricht Präventivarbeit zu leisten.
1501 Ein Mensch ist in seinem sein frei, und muss niemanden aktiv unterstützen, aber
1502 das absolute Minimum ist die Toleranz sowie die Akzeptanz.

- 1503 • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Beihilfe des Landes für Schulen
1504 beim Planen und Veranstalten von Workshops, Seminaren oder Event einsetzt,
1505 welche Toleranz und ein freies miteinander für alle fördert.

- 1506 • Außerdem fordern wir hierbei einen Fokus auf Rassismusbekämpfung.

1507 **Schule von morgen!**

1508 Eine Thematik die in Betracht auf unsere Zukunft und die Zukunft auch

1509 zukünftiger Wiener Schüler:innen nicht außer Acht gelassen werden darf ist der
1510 Klimaschutz. Wir JUNOS Schüler:innen glauben, dass wenn jeder seinen Teil
1511 beiträgt, wir etwas bewirken können.

1512 • Daher fordern wir das sich die LSV für eine auf Belohnungen basierende
1513 Ökoschool-Challenge an allen Wiener Schulen einsetzt.

1514 • Desweiteren soll sich die LSV für faktenbasierte, fächerübergreifende
1515 Klimabildung an allen Schulen Wiens einsetzen.

1516 Die LSV soll sich dafür einsetzen, dass Schüler:innen im generellen und vor
1517 allem die LSV selbst mehr an Renovierungen und Neuerschließungen von
1518 Schulgebäuden eingebunden zu werden, um zu gewährleisten, dass diese
1519 zukunftsorientiert stattfinden. Weiters kann es nicht helfen, das Wiens Schulen
1520 im Punkt Digitalisierung auf veraltete Computer aus dem letzten Jahrhundert
1521 setzen. Auch zur Mündigkeit unserer Schüler:innen wird dies nicht beitragen.

1522 • Wir fordern also, dass sich die LSV für eine Digitalisierungsoffensive an
1523 Wiens Schulen einsetzt. die im Vorhinein zwischen Bildungsdirektion,
1524 Landesschüler:innenvertretung und Experten im Bereich Digitalisierung in
1525 der Bildung abgesprochen werden muss.

1526 **Mental Health? Nicht egal!**

1527 „Nicht nur ein gebrochenes Bein, sondern auch eine gebrochene Seele tut
1528 weh.“ Ein oft gesagter Satz, der immer wichtiger wird, denn Probleme mit
1529 Mentaler Gesundheit sind längst an Wiens Schulen angekommen, und während wir
1530 alleine das Problem nicht lösen können, können wir definitiv den ersten
1531 Schritt gehen, indem wir Wiens Schulen verpflichten, das Thema in Angriff zu
1532 nehmen!

1533 • Wir fordern eine Wien-weite Ausbildungsoffensive bei Lehrkräften, damit
1534 diese auf die Erkennung erster Symptome mentaler Gesundheitsprobleme
1535 vorbereitet sind.

1536 • Desweiteren fordern wir, dass alle zwei Jahre Mental Health-Checks an
1537 Schulen stattzufinden haben, um etwaige Probleme im Vorhinein entdecken
1538 und bekämpfen zu können.

1539 • Zuletzt fordern wir präventive Workshops bezüglich mentaler Gesundheit,
1540 denn Probleme die gar nicht entstehen, müssen auch nicht behandelt

1541

werden.